

zentralasien- analysen



www.laender-analysen.de/zentralasien

REGIMEKONSOLIDIERUNG IN TADSCHIKISTAN

■ ANALYSE

Regimekonsolidierung in Tadschikistan: Repression, Kooptation und Indoktrinierung 2
 Von Edward Lemon, New York

■ STATISTIK

Bevölkerung, Arbeitsmigration, BIP 6

■ RANKING

Tadschikistan in politikbezogenen und Wirtschaftsrankings 8

■ CHRONIK

22. Oktober – 18. November 2016 13
 Kasachstan 13
 Kirgistan 15
 Tadschikistan 18
 Turkmenistan 21
 Usbekistan 22

Regimekonsolidierung in Tadschikistan: Repression, Kooptation und Indoktrinierung

Von Edward Lemon, New York

Zusammenfassung:

Seit dem Ende des Bürgerkriegs in Tadschikistan im Jahr 1997 hat Präsident Rachmon seine Macht auf drei Wegen gefestigt. Erstens hat seine Regierung versucht, die politische Opposition, Massenmedien und Zivilgesellschaft zum Schweigen zu bringen; zweitens hat der Präsident in der Hoffnung auf ihre Loyalität Führungspositionen in Regierung und Wirtschaft an Mitglieder seiner weitverzweigten Familie vergeben, und drittens hat das Regime eine nationale Ideologie geschaffen, die die Bürger darin bestärkt, sich aus der Politik heraus zu halten. Obwohl die staatlichen Medien den Eindruck erwecken, dass das Regime sich der aktiven Unterstützung der Bevölkerung erfreut, haben sich viele Menschen nur mit dem Status quo abgefunden. Das Bevölkerungswachstum und eine stagnierende Wirtschaft werden jedoch die Stabilität und Krisenfestigkeit des Regimes auf die Probe stellen.

Tadschikistan ähnelt zunehmend einem Einpartei-Enstaat. In der unteren Kammer des Parlaments (Madschlisi Namojandogon) sind zwar fünf Oppositionsparteien vertreten, doch keine von ihnen stellt eine echte Herausforderung für die regierende Demokratische Volkspartei und ihren Führer Emomali Rachmon dar. Dieser Beitrag beschäftigt sich mit mehreren Entwicklungen der jüngsten Zeit, die dazu beigetragen haben, dass das Regime Rachmon scheinbar in seiner Herrschaft weiter gefestigt wirkt. Politische Gegner wurden verhaftet, ins Exil getrieben und ermordet, insbesondere jene, die mit der Partei der Islamischen Wiedergeburt (PIWT) und der Gruppe 24 verbunden waren. Alle Führungspositionen wurden mit Familienmitgliedern besetzt und ein Konzept der tadschikischen Nationalkultur als einer »friedlichen« und »stabilen« – mit anderen Worten apolitischen – Kultur propagiert. Loyale Bürger sollten, so argumentiert die Regierung, den jüngst zum »Führer der Nation« ausgerufenen Präsidenten Rachmon unterstützen. Obwohl viele Experten Tadschikistan zu den »schwachen« Staaten zählen, in denen die Regierung darum kämpft, die Kontrolle zu behalten, hat sich das Regime doch als erstaunlich krisenfest erwiesen.

Die Machthaber in Tadschikistan scheinen also fest im Sattel zu sitzen, ihre Krisenfestigkeit wird aber in den nächsten Jahren auf die Probe gestellt werden. Denn die Regierung tut kaum etwas, um die Entwicklung des Landes zu fördern, und ihre Politik hat keine Antworten auf die sozioökonomischen Herausforderungen, vor denen Tadschikistan steht. Die Propagierung einer apolitischen, durch den Staat definierten »nationalen Kultur«, in der kein Raum für Meinungsfreiheit ist, treibt schon jetzt viele der begabtesten jungen Menschen aus dem Land.

Tadschikistan steht vor einer Reihe von Herausforderungen. Die Regierung behauptet zwar, dass das Wirtschaftswachstum bei 6 % jährlich liegt, doch tatsächlich

befindet sich das Land in einer Finanz- und Wirtschaftskrise. In Folge des Einbruchs der Wirtschaft in Russland ist nach Angaben der russischen Zentralbank die Summe der Rücküberweisungen von tadschikischen Arbeitsmigranten im Jahr 2015 um 67 % gesunken. Nach den letzten Prognosen wird die Bevölkerung Tadschikistans bis 2020 auf 9 Mio. Menschen anwachsen; beim letzten sowjetischen Zensus im Jahr 1989 waren es noch 5,2 Mio. gewesen. Über 60 % der Einwohner sind heute unter 30 Jahre alt. Angesichts des Verfalls des Bildungssystems und der andauernden Stagnation der Wirtschaft sieht sich die Regierung vor der zentralen Herausforderung, in den nächsten Jahren Jobs für die junge Generation zu schaffen.

Es ist schwierig, die Unterstützung für das Regime in konkreten Zahlen zu benennen. Während die staatlichen Medien den Eindruck erwecken, dass die meisten Bürger die Regierung tatsächlich aktiv unterstützen, sprechen die Indizien eher dafür, dass sich viele Tadschiken wohl mit dem Status quo abgefunden haben, diesen aber nicht wirklich befürworten.

Kriminalisierung der Opposition

Die Opposition gegen das Regime, die einst relativ stark war, ist von der Regierung in den letzten Jahren massiv unterdrückt worden. Nach dem Bürgerkrieg blieben weite Teile des Landes außerhalb der Kontrolle der Regierung. Das Rascht-Tal im Osten, die Hochburg der Opposition während des Krieges, wurde weiterhin von lokalen Kommandeuren kontrolliert. Schritt für Schritt erkämpfte die Zentralregierung die Oberhoheit über diese Regionen, ihre Kommandeure wurden bis 2011 verhaftet oder getötet. Den loyalen Eliten aus der südlichen Region um Kuljab, wo Präsident Rachmon zuerst seine Machtbasis etablierte, bot die Regierung in Duschanbe lokale Regierungsposten an. Nachdem sie diese lokalen Bedrohungen größtenteils neutralisiert

hatte, nahm die Regierung zwei Oppositionsgruppen ins Visier. Sie begann, die Mitglieder der Gruppe 24 zu verfolgen, einer Oppositionsbewegung, die der Geschäftsmann Umarali Kuwwatow 2012 gegründet hatte. Und die Regierung setzte repressive Maßnahmen gegen die PIWT ein, die 1990 entstanden war und im Bürgerkrieg (1992–1997) gegen die Regierung gekämpft hatte.

Kuwwatow gründete die Gruppe 24 nach seiner Flucht aus Tadschikistan, nachdem ein Schwiegersohn des Präsidenten seine Ölhandelsfirma enteignet hatte. Er kritisierte das korrupte »Herrschaftssystem von Familie und Clan« in den sozialen Medien. Eigentlich handelte es sich nur um eine marginale Gruppierung, aber die Regierung ergriff Maßnahmen, um die Gruppe 24 zum Schweigen zu bringen, indem sie ihre Websites mit regierungskritischen Inhalten in den sozialen Netzwerken blockierte. Doch es genügte dem Regime nicht, die Gruppe mundtot zu machen, man bemühte sich auch um die Auslieferung ihrer Mitglieder nach Tadschikistan. Die Regierung erließ 2012 einen internationalen Haftbefehl für Kuwwatow, in dem er beschuldigt wurde, sich durch betrügerische Geschäfte in den Besitz von 1,2 Mio. US-Dollar gebracht zu haben. Im Dezember 2012 wurde er in Dubai festgenommen, aber nach zehn Monaten Haft im September 2013 entlassen. Als er im Oktober 2014 zu Protesten in Duschanbe aufrief, reagierte die Regierung mit der Blockade von Hunderten von Internetseiten und inszenierte einen Gegenprotest. Der Oberste Gerichtshof Tadschikistans stufte die Gruppe 24 als »extremistisch« ein.

Durch dieses Etikett wurde nicht nur die Mitgliedschaft in dieser Bewegung strafbar, es erlaubte den Machthabern auch, den Regierungen Russlands und der Türkei, wo sich die meisten Gruppenangehörigen aufhielten, Haftbefehle zuzustellen. Seit 2014 hat die tadschikische Regierung außerdem versucht, 22 Mitglieder und Unterstützer der Gruppe 24 mit Gewalt ins Land zurück zu holen. Nachdem das im Falle Kuwwatows Anfang 2015 misslungen war, wurde er in Istanbul auf offener Straße von seinem Freund Suleiman Kajumow erschossen. Viele Angehörige der Gruppe 24 haben inzwischen Russland und die Türkei verlassen und um Asyl in Staaten der Europäischen Union nachgesucht.

Die PIWT war die führende Oppositionspartei des Landes. In dem Abkommen, das 1997 den Bürgerkrieg beendete, wurden der Vereinigten Tadschikischen Opposition, der die PIWT angehörte, ein Drittel der Regierungsposten zugesprochen. Zu ihren besten Zeiten hatte die Partei bis zu 50.000 Mitglieder und war mit zwei Abgeordneten im Parlament vertreten. Unter der Führung von Muhiddin Kabiri, dem Nachfolger ihres 2006 verstorbenen Gründers und ersten Vorsitzenden Said Abdullo Nurir, konzentrierte sich die PIWT auf

Themen wie soziale Gerechtigkeit und die allmähliche Islamisierung des Landes. Die Partei kritisierte zwar die Politik der Regierung, doch mit Vorsicht. Im Gegensatz zur abgeschotteten Existenz vieler Regierungsmitglieder suchte Kabiri Kontakt zu interessierten Bürgern und lud sie in sein Büro ein.

Trotz der moderaten Haltung der Partei wurde sie von der Regierung Schritt für Schritt marginalisiert. Im Oktober 2010 führten die Sicherheitsdienste Razzien in Parteibüros durch. Einige Tage später zerstörte ein Feuer das Kulturzentrum der Partei, den einzigen Ort im ganzen Land, wo Frauen neben Männern beten konnten. Die Polizei verhaftete lokale Abgeordnete und beschuldigte Parteimitglieder des sexuellen Fehlverhaltens und der Verbindung zum islamischen Extremismus. Ein Regierungsvertreter behauptete, dass die Hälfte der ca. 1.000 tadschikischen Staatsbürger, die sich dem IS angeschlossen haben sollen, Mitglieder der PIWT seien. Diese Maßnahmen waren Teil des Versuchs, die Partei zu diskreditieren, indem sie mit Gewaltbereitschaft assoziiert und in einen Gegensatz zur »friedlichen« Nationalkultur gestellt wurde.

Im Jahre 2015 verschlechterte sich die Situation für die PIWT dann rasant. Bei den Parlamentswahlen im März verlor die Partei ihre zwei Sitze im Unterhaus. Im Juni beschuldigte die Regierungszeitung Dschumhuriyat (Republik) Kabiri, illegale Grundstücksgeschäfte getätigt zu haben. Kabiri, der sich in diesem Moment im Ausland befand, wurde so faktisch zum Exilanten. Gleichzeitig begannen massenhaft Parteifunktionäre, öffentlich ihren Austritt aus der Partei bekannt zu geben. Der Parteichef des Gebietes Sogd, Ilchomdschon Jakubow, hat allerdings erklärt, dass er die PIWT nur verlassen habe, weil er zuvor von Sicherheitskräften gefoltert worden sei. Am 28. August nahm das Justizministerium einen angeblichen Mangel an öffentlicher Unterstützung zum Vorwand, die Partei zu verbieten. Schließlich beschuldigte die Regierung die PIWT, Drahtzieher eines Putschversuchs am 4. September 2015 unter Führung des damaligen stellvertretenden Verteidigungsministers Abulchalim Nasarsoda gewesen zu sein. Nasarsoda hatte im Bürgerkrieg auf Seiten der Opposition gekämpft und war nach dem Friedensabkommen von 1997 in den Regierungsapparat eingegliedert worden. Nun bezichtigte man ihn, Anführer bewaffneter Überfälle in Duschanbe und Wachdat zu sein. Rasch verhafteten die Sicherheitsdienste bis zu 200 Parteimitglieder, einschließlich des Sprechers und stellvertretenden Vorsitzenden. Am 29. September erklärte der Oberste Gerichtshof Tadschikistans die PIWT zu einer »terroristischen« Organisation. Damit hatte die Regierung eine Handhabe, weitere Parteimitglieder und Rechtsanwälte, die mutig genug waren, sie zu verteidigen, zu verhaften.

Verfolgung von Oppositionspolitikern im Ausland

Obwohl führende Mitglieder sowohl der Gruppe 24 als auch der PIWT jetzt für mehr als 20 Jahre im Gefängnis sitzen, fürchtet sich die Regierung offenbar immer noch vor politischen Aktionen der im Exil lebenden Oppositionellen. Zwar konnten viele Aktivisten aus dem Land fliehen, doch die Regierung ist weiterhin in der Lage, Druck auf sie auszuüben, indem sie gegen ihre Familienangehörigen in Tadschikistan vorgeht.

Nachdem Mitglieder beider Gruppen auf dem OSZE-Treffen zum Thema »Implementierung der menschlichen Dimension« in Warschau im September 2016 eine Schweigekundgebung veranstaltet hatten, verließ die tadschikische Delegation unter Protest die Veranstaltung. Die Jugendbewegung »Avantgarde«, die tadschikische Studenten 2015 zur Bekämpfung des »Extremismus« gegründet hatten, demonstrierte vor dem OSZE-Büro in Duschanbe mit Transparenten und dem Slogan »Den Feinden des tadschikischen Volkes ein Nein« und verbrannte eine Flagge, auf der Muchiddin Kabiri abgebildet war. Mitglieder dieser Gruppierung veranstalteten Versammlungen in Universitäten, auf denen die »Verräter« und ihre »ausländischen Sympathisanten« scharf verurteilt wurden. Beunruhigender waren die Vergeltungsmaßnahmen gegen Familienangehörige der Tadschiken, die in Warschau demonstriert hatten. Die Polizei verhaftete mehr als 50 Verwandte von Teilnehmern aus der PIWT und der Gruppe 24. Bruder, Schwester und Mutter des früheren PIWT-Vorsitzenden des Gebiets Sogd, Ilchomdschon Jakubow, wurden am 20. September in Untersuchungshaft genommen und mit weiteren Schikanen bedroht, falls Jakubow weiter politisch aktiv sein sollte. In den folgenden Tagen wurden ihre Häuser von Demonstranten, von denen einige Steine warfen, mit Plakaten beklebt. Sogar die neunjährige Tochter und die ein Jahr ältere Nichte einer Teilnehmerin der Kundgebung in Warschau, Schabnam Chudodojew, wurden von den Demonstranten angegriffen und beschimpft. Die Polizei weigerte sich, den betroffenen Familien zu helfen.

Die Tatsache, dass an der Spitze dieser Proteste Studierende standen, deutet darauf hin, dass sich im Land die Imitation einer Zivilgesellschaft – eine regierungsfreundliche Zivilgesellschaft – entwickelt. Diese Gruppen ignorieren Korruption, Armut und Unterdrückung, welche Hauptmerkmale der Regierungsführung in Tadschikistan sind, sie unterstützen die Regierung und greifen deren »Feinde« an. Sie verteidigen das von der Regierung geprägte Konzept der »nationalen Kultur« als harmonisch, friedlich und im Kern apolitisch. Doch ist diese Bewegung relativ marginal und die Zugehörigkeit beschränkt sich offenbar auf junge Menschen, die einen Posten im Staatsapparat anstreben. Viele andere junge

Leute haben Tadschikistan verlassen, um in Russland zu arbeiten. Zwar unterstützen einige Jüngere das Regime weiterhin aktiv, doch viele sind desillusioniert, weil es im Land keinen Raum für kritisches Denken gibt. In der Tat lässt die von der Regierung propagierte »nationale Kultur« wenig Platz für unabhängige Meinungen.

Nationsbildung

Präsident Rachmon hat seine Macht aber nicht nur durch Unterdrückungsmaßnahmen konsolidiert. Zum einen hat er Schlüsselpositionen in Wirtschaft und Regierung mit Mitgliedern seiner Großfamilie besetzt, in der Hoffnung, dass sie ihm gegenüber loyal bleiben werden, solange sie sich auf Kosten des Staats bereichern können. Zum anderen betreibt und betreibt die Regierung einen Personenkult um den Präsidenten. Rachmon wurde während des Bürgerkriegs im November 1992 durch eine Gruppe von Kommandeuren als Machthaber installiert. Dem früheren Manager einer Kolchese gelang es, diejenigen, die ihn an die Macht gebracht hatten, auszumanövrieren und allmählich seine Position zu festigen. 1999 ließ er seine Amtszeit von fünf auf sieben Jahre verlängern und 2003 veranlasste er eine Verfassungsänderung, um die Befristung auf nur eine Amtszeit für den Präsidenten aufzuheben. Nach einem weiteren Referendum wurde ihm im Mai 2016 der Titel eines »Führers der Nation« und »Friedensstifters« verliehen. Damit steht er nun über dem Gesetz und kann zeitlich unbegrenzt regieren. In der visuellen Kultur Tadschikistans dominieren überall die Darstellungen des »Führers der Nation«. Große Plakate mit seinem Bild schmücken öffentliche Gebäude, das staatliche Fernsehen preist seine Erfolge, und die Bürger zeigen bei Aufmärschen ihre Unterstützung.

Seit den 1990er Jahren warnt Rachmon in seinen Ansprachen die Bürger unter Verweis auf die Bürgerkriegserfahrungen und das Chaos im Mittleren Osten immer wieder vor den Gefahren des »radikalen Islam« und politischer Proteste. Wahre Tadschiken, so behauptet die Regierung, unterstützen Frieden, nationale Versöhnung und Stabilität. Mit anderen Worten, die Regierung ist bestrebt, aus den Bürgern folgsame Untertanen zu machen, die den Status quo akzeptieren. Auf lokaler Ebene gibt es zwar weiterhin Möglichkeiten, Widerstand gegen die Staatsmacht zu leisten, doch viele Tadschiken haben sich in ihre Lage ergeben und die autoritäre Herrschaft zumindest stillschweigend akzeptiert. Die aktive Unterstützung für das Regime bleibt jedoch weiterhin niedrig. Beim Referendum vom März 2016 gab es nach Regierungsangaben angeblich eine Wahlbeteiligung von 92 %, doch Journalisten berichteten, dass die Wahllokale zum Großteil leer waren und die Wähler nicht recht wussten, über was sie eigentlich abstimmen sollten.

Der Staat als Familienunternehmen

Die Regierung propagiert die Botschaft, dass Rachmon der bestmögliche Führer für das Land sei, doch der Präsident regiert das Land, als ob es ein Familienbetrieb wäre. Sein Schwager leitet die größte Privatbank und die wichtigste Fluglinie. Sein Sohn Rustam steht an der Spitze der Behörde für Finanzkontrolle und Korruptionsbekämpfung. Seine Tochter Osoda ist Stabschefin des Präsidenten. Amtsträger haben durch Einheirat in die »erste Familie« höhere Positionen erlangt. Rachmons älteste Tochter Firusa hat ein Mitglied der Familie Sochibow geheiratet, die Beteiligungen im Zement- und Energiesektor hat. Osodas Ehemann Dschamoliddin Nuralijew wurde 2008 zum ersten Stellvertreter des Finanzministers ernannt, 2015 wurde er stellvertretender Vorsitzender der Nationalbank. Eine andere Tochter, Parwina, ist mit dem Sohn des früheren Energieministers Scherali Gul verheiratet, und die sechste Tochter, die Fernsehmoderatorin Sarina, mit dem Sohn des Leiters des Kommunikationsdienstes, Beg Suchurow. Andere Verwandte haben Führungspositionen in der Steuerbehörde, im diplomatischen Dienst und in lokalen Regierungsstrukturen inne.

Mitglieder der Präsidentenfamilie haben ihre Kontrolle über die Zement-, Baumwoll-, Energie- und Aluminiumindustrie genutzt, um sich selbst zu bereichern, oft mit Hilfe von Offshore-Gesellschaften. Der Internationale Währungsfonds schätzte 2013, dass 3,5 Mrd. US-Dollar – mehr als ein Drittel des Bruttosozialprodukts des Landes – auf Offshore-Konten lagern, die von den Verwandten Rachmons kontrolliert werden. TALCO (Tajik Aluminium Company), die angeblich staatlich kontrollierte Aluminiumschmelze in der Nähe der Hauptstadt Duschanbe, gehört der Talco Management Limited (TML), die ihren Sitz auf den britischen Virgin Islands hat. Dieses Unternehmen funktioniert als Vermittler, der Rohmaterialien für die Fabrik an- und das Endprodukt verkauft. TML ist in einer »Steu-

eroase« registriert und hat keine offizielle Verbindung zur tadschikischen Regierung, wird aber von der Orionbank kontrolliert, die der Präsidentenfamilie gehört. Diese Offshore-Modelle ermöglichen es der Präsidentenfamilie, Gelder abzuzweigen, die eigentlich in den Staatshaushalt fließen sollten.

Fazit

Es mag sein, dass die Unterdrückung der Opposition und die Herausbildung einer apolitischen Kultur Präsident Rachmons Position auf kurze Sicht festigen konnten. Die staatlichen Medien vermitteln den Eindruck, dass Tadschikistan sich entwickelt und dass das Regime die Unterstützung der Bevölkerung genießt. Aber es besteht ein Unterschied zwischen diesem Narrativ und den realen Entwicklungen und Ereignissen vor Ort. Da der Staat von Mitgliedern der Präsidentenfamilie kontrolliert wird, mussten kleine Unternehmer mit ansehen, wie sich Angehörige der korrupten Elite ihr Vermögen aneigneten. Mit dem Verbot der Oppositionsbewegungen und der Einschränkung der Meinungsfreiheit ist der Raum für öffentliche Debatten jeglicher Art fast verschwunden. Und im Gefolge der Wirtschaftskrise in Russland sind die Rücküberweisungen von Arbeitsmigranten, die einst den wichtigsten Beitrag zur Volkswirtschaft geleistet haben, dramatisch eingebrochen. Korruption, autoritäre Herrschaft und Wirtschaftsprobleme betreffen alle. Bis jetzt hat sich die Regierung gegen diese Entwicklungen immun gezeigt. Oberflächlich gesehen ist die Stellung des »Führers der Nation« stärker geworden. Die Stagnation des Landes wird möglicherweise nicht direkt in eine soziale Mobilisierung gegen das Regime umschlagen, aber sie verschlimmert die Situation der leidgeprüften Bevölkerung. Es wird in Tadschikistan in naher Zukunft vielleicht nicht zum Ausbruch von Gewalttätigkeiten kommen, doch das Land wird in Stagnation verharren.

Aus dem Englischen von Brigitte Heuer

Über den Autor:

Edward Lemon ist Post-Doc-Stipendiat an der Columbia University, New York. Im September 2016 verteidigte er an der University of Exeter seine Dissertation zum Thema »Bekämpfung des Extremismus in Tadschikistan«. Er hat Aufsätze über politische Gewalt, Sicherheitsfragen, Terrorismus und Islam in den Zeitschriften Central Asian Affairs, Caucasus Survey, RUSI Journal und Review of Middle Eastern Studies veröffentlicht.

Lesetipps:

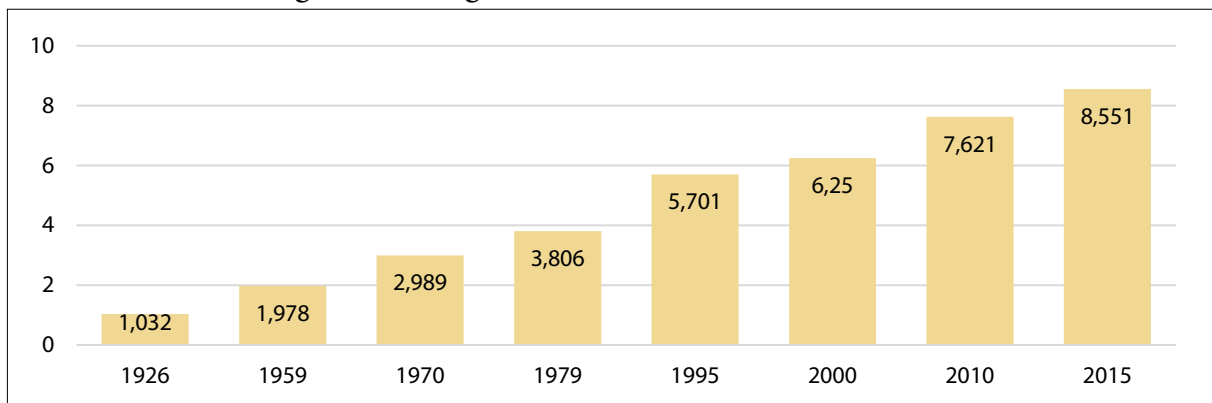
- International Crisis Group, Tajikistan Early Warning: Internal Pressures, External Threats. Crisis Group Europe and Central Asia Briefing No. 78, 11.1.2016, = <<https://d2071andvip0wj.cloudfront.net/b78-tajikistan-early-warning-internal-pressures-external-threats.pdf>>
- Paul Stronski, Tajikistan at Twenty-Five: Rahmon Consolidates Power, Carnegie Endowment for International Peace, 1.2.2016, = <<http://carnegieendowment.org/2016/02/01/tajikistan-at-twenty-five-rahmon-consolidates-power-pub-62630>>

- Reid Standish, How Tajikistan's President Extended his Term – for Life, Foreign Policy, 25.5.2016, = <<https://www.foreignpolicy.com/2016/05/25/how-tajikistans-president-extended-his-term-for-life-rahmon-isis-migrant-imf/>>
- Kamila Ibragimova, Tajikistan: Youth Group Intimidating Opposition, Eurasianet, 27.9.2016, = <<http://www.eurasianet.org/node/80681>>

STATISTIK

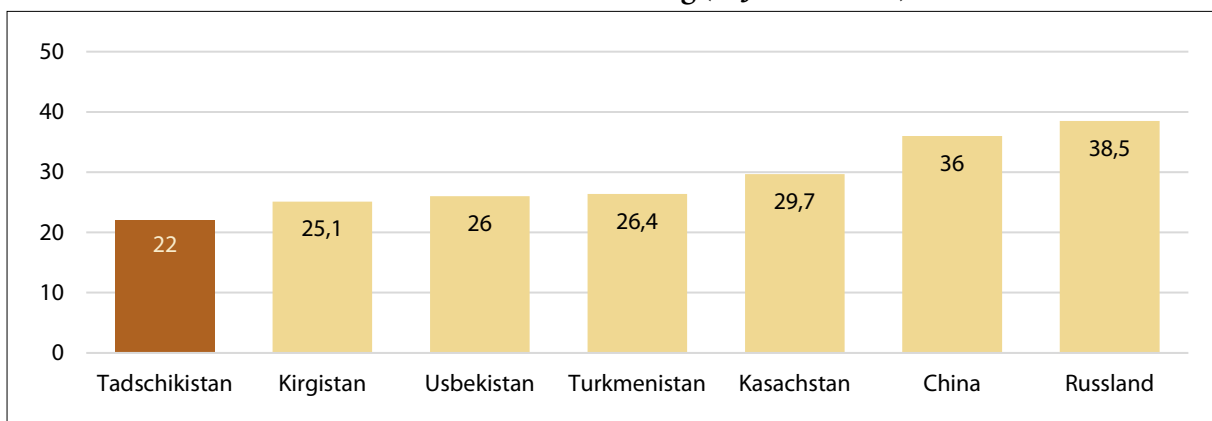
Bevölkerung, Arbeitsmigration, BIP

Grafik 1: Bevölkerungsentwicklung Tadschikistans (in Mio. Menschen)

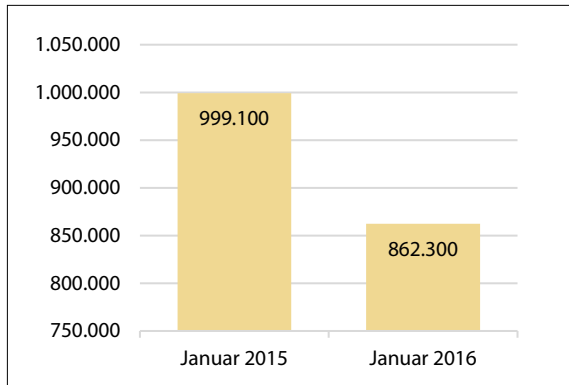


Quelle: <<https://www.news.tj/ru/news/tajikistan/society/20161015/chislennost-naseleniya-tadzhikistana-cherez-trigoda-perevalivaet-za-10-mln>>

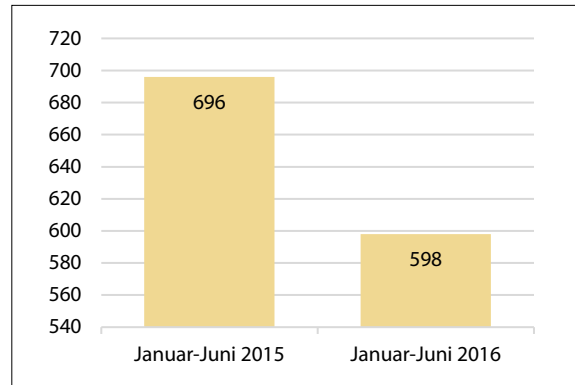
Grafik 2: Durchschnittsalter der Gesamtbevölkerung (in Jahren, 2015)



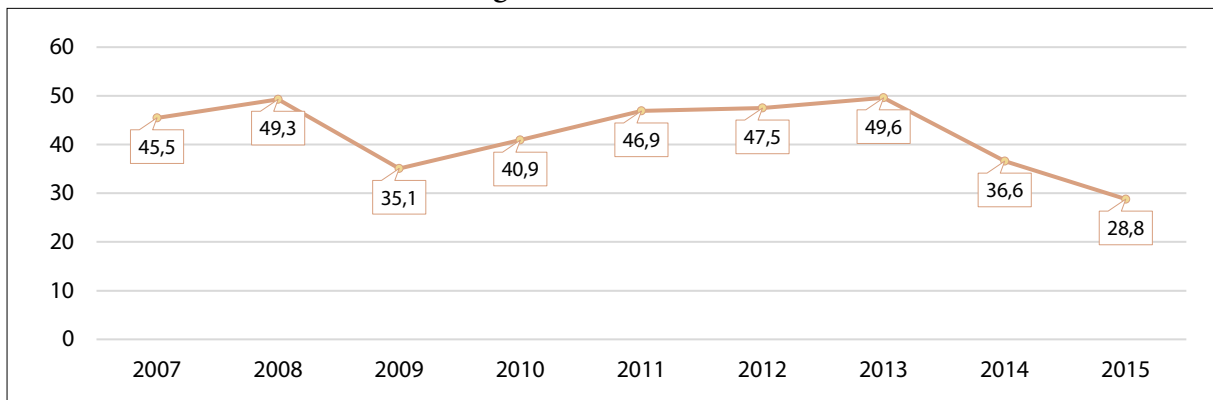
Quelle: Human Development Report 2015; <http://hdr.undp.org/sites/default/files/2015_human_development_report.pdf>

Grafik 3: Zahl tadschikischer Arbeitsmigranten

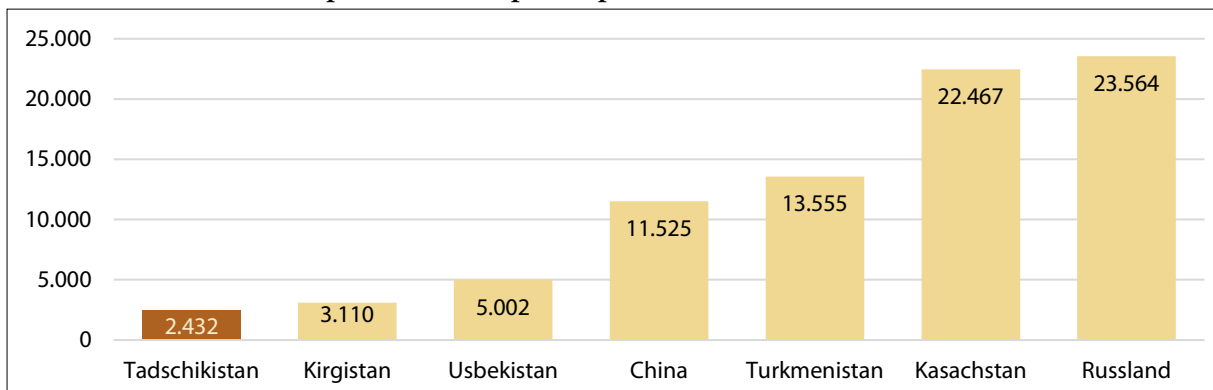
Quelle: Ministry of Labor, Migration, and Employment of the Population of Tajikistan; <<http://www.news.tj/en/news/number-tajik-labor-migrants-working-russian-reportedly-decreases-14-percent>>

Grafik 4: Rücküberweisungen aus der RF, in Mio. US-Dollar (Daten der Zentralbank der RF)

Quelle: <<https://news.tj/ru/news/tajikistan/society/20161004/kolichestvo-sluchaev-deportatsii-tadzhikskih-grazhdan-iz-russii-stremitelno-rastyot>>

Grafik 5: Anteil der Rücküberweisungen am BIP Tadschikistans (in %)

Quelle: Weltbankschätzung basierend auf IWF-Daten und OECD-Schätzungen; <<http://data.worldbank.org/indicator/BX.TRF.PWKR.DT.GD.ZS?locations=TJ>>

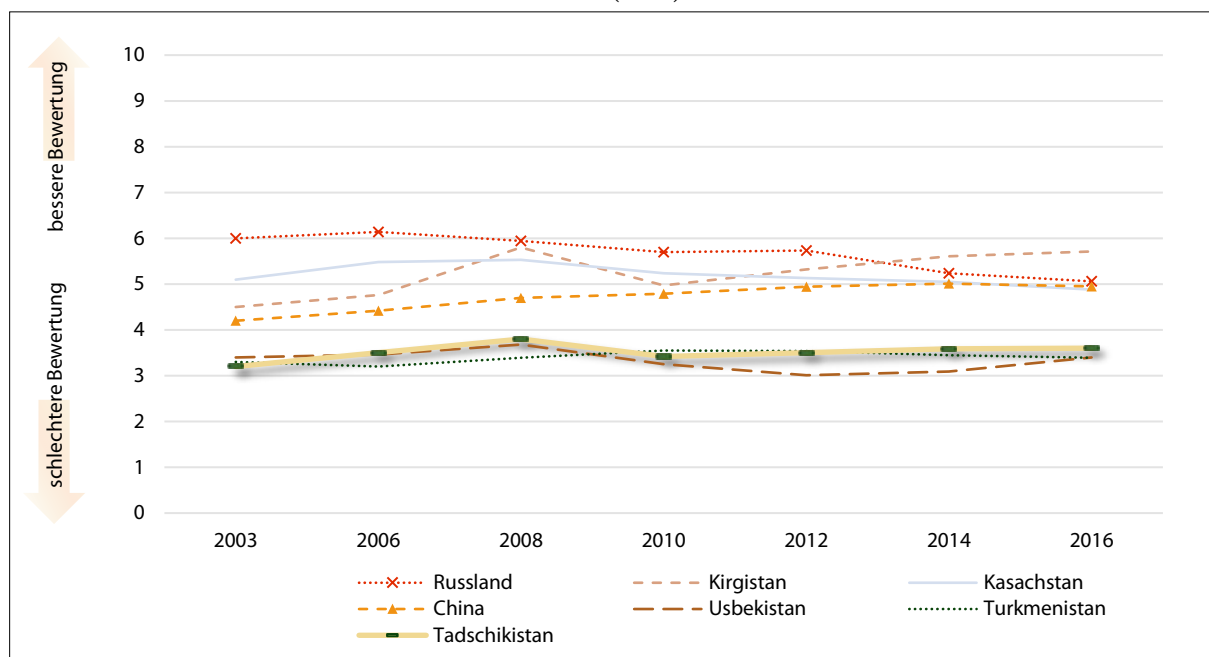
Grafik 6: Bruttoinlandsprodukt (BIP) pro Kopf (2013, in PPP US-Dollar)

Quelle: Human Development Report; <http://hdr.undp.org/sites/default/files/2015_human_development_report.pdf>

RANKING

Tadschikistan in politikbezogenen und Wirtschaftsrankings

Grafik 1: Bertelsmann Transformation Index (BTI) Status-Index 2003–2016. Indexwerte



Quelle: <<http://www.bti-project.de/bti-home/>>

Anmerkung: Die Skala der Indexwerte reicht von 1 bis 10, wobei 10 der beste Wert ist; für eine Kurzerklärung des Bertelsmann Transformation Index (BTI) siehe: Zentralasien-Analysen Nr. 90, 25. Juni 2015, S. 12 <<http://www.laender-analysen.de/zentralasien/pdf/ZentralasienAnalysen90.pdf>>

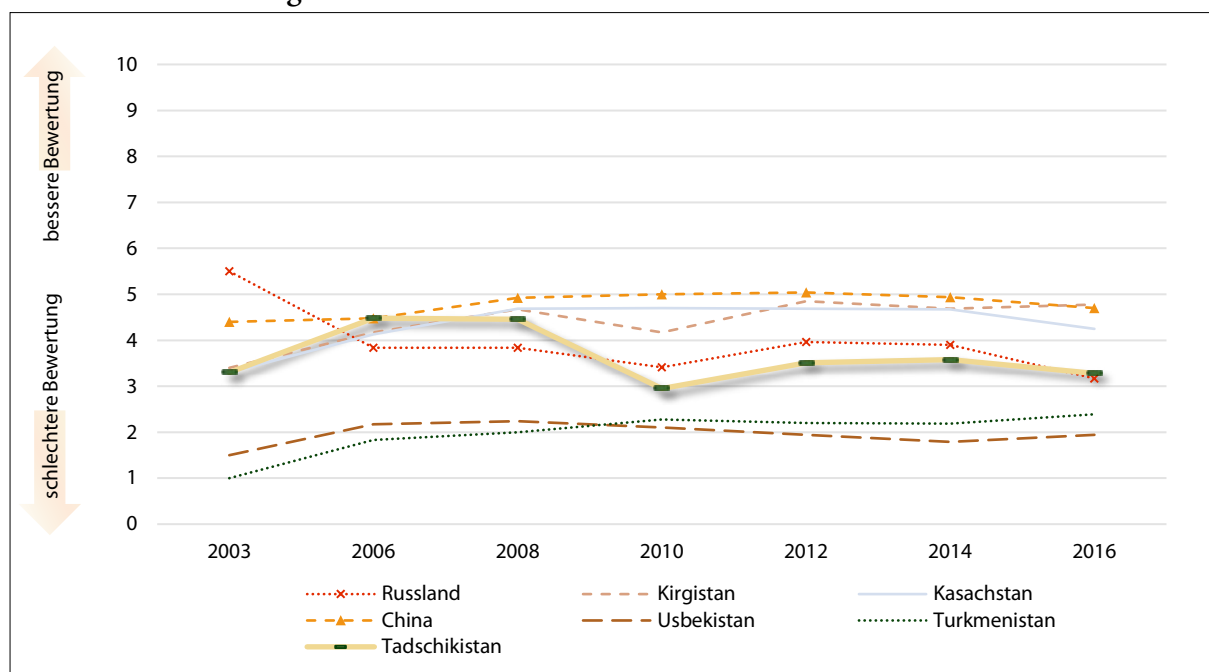
Tabelle 1: BTI Status-Index 2003–2016. Indexwerte und Platzierungen

Land	2003 Indexwert (Platzierung)	2006 Indexwert (Platzierung)	2008 Indexwert (Platzierung)	2010 Indexwert (Platzierung)	2012 Indexwert (Platzierung)	2014 Indexwert (Platzierung)	2016 Indexwert (Platzierung)
Russland	6,0 (41.)	6,14 (47.)	5,94 (59.)	5,70 (65.)	5,73 (60.)	5,24 (77.)	5,06 (81.)
Kirgistan	4,5 (69.)	4,76 (78.)	5,80 (63.)	4,97 (83.)	5,32 (76.)	5,61 (66.)	5,71 (60.)
Kasachstan	5,1 (61.)	5,48 (66.)	5,53 (68.)	5,24 (76.)	5,13 (79.)	5,05 (83.)	4,88 (85.)
China	4,2 (77.)	4,42 (85.)	4,70 (85.)	4,79 (88.)	4,94 (84.)	5,01 (84.)	4,95 (84.)
Tadschikistan	3,2 (100.)	3,50 (102.)	3,80 (106.)	3,42 (118.)	3,50 (117.)	3,59 (113.)	3,60 (109.)
Usbekistan	3,4 (93.)	3,46 (103.)	3,68 (111.)	3,25 (120.)	3,01 (123.)	3,09 (118.)	3,40 (115.)
Turkmenistan	3,3 (96.)	3,20 (109.)	3,39 (115.)	3,55 (115.)	3,54 (116.)	3,45 (115.)	3,39 (116.)

Quelle: <<http://www.bti-project.de/bti-home/>>

Anmerkung: Die Skala der Indexwerte reicht von 1 bis 10, wobei 10 der beste Wert ist; für eine Kurzerklärung des Bertelsmann Transformation Index (BTI) siehe: Zentralasien-Analysen Nr. 90, 25. Juni 2015, S. 12 <<http://www.laender-analysen.de/zentralasien/pdf/ZentralasienAnalysen90.pdf>>

Grafik 2: BTI Management-Index 2003–2016. Indexwerte



Quelle: <<http://www.bti-project.de/bti-home/>>

Anmerkung: Die Skala der Indexwerte reicht von 1 bis 10, wobei 10 der beste Wert ist; für eine Kurzerklärung des Bertelsmann Transformation Index (BTI) siehe: Zentralasien-Analysen Nr. 90, 26. Juni 2015, S. 12 <<http://www.laender-analysen.de/zentralasien/pdf/ZentralasienAnalysen90.pdf>>

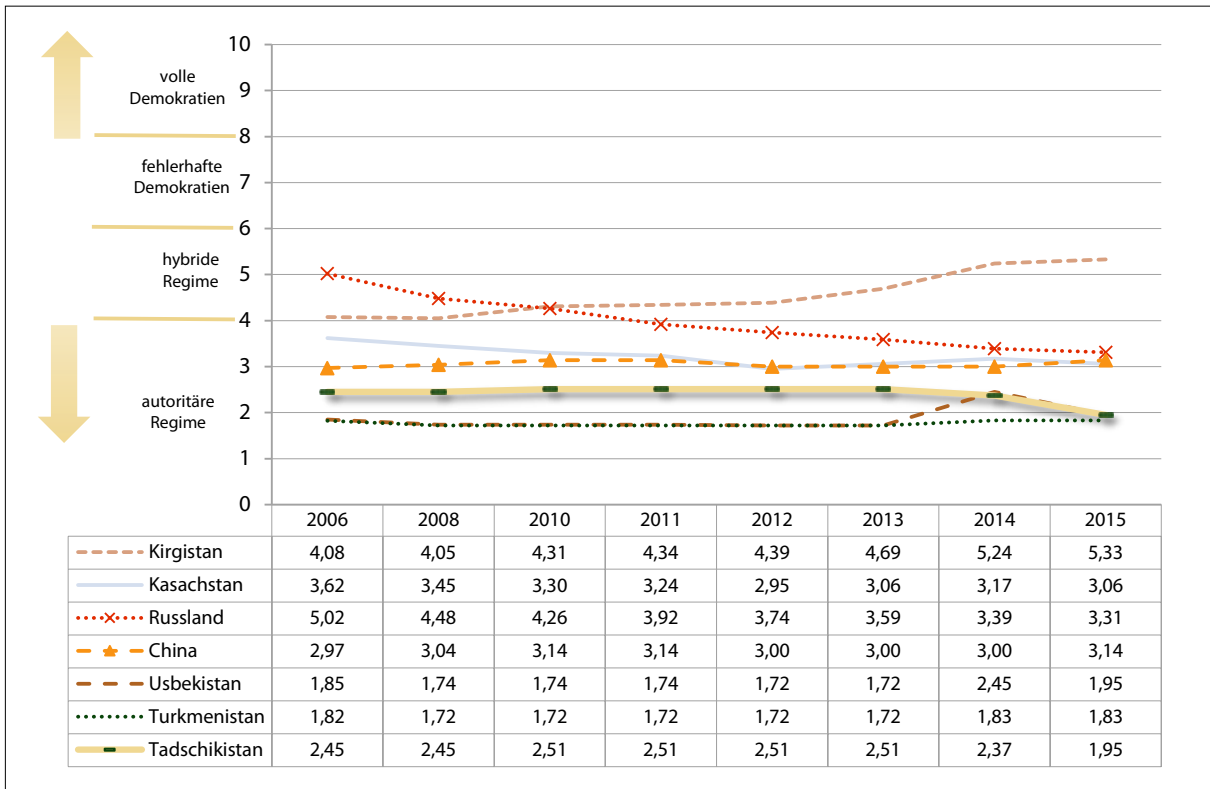
Tabelle 2: BTI Management-Index 2003–2016. Indexwerte und Platzierungen

Land	2003 Indexwert (Platzie- rung)	2006 Indexwert (Platzie- rung)	2008 Indexwert (Platzie- rung)	2010 Indexwert (Platzie- rung)	2012 Indexwert (Platzie- rung)	2014 Indexwert (Platzie- rung)	2016 Indexwert (Platzie- rung)
China	4,4 (55.)	4,48 (70.)	4,92 (67.)	5,00 (64.)	5,04 (64.)	4,94 (66.)	4,7 (74.)
Kasachstan	3,3 (76.)	4,13 (82.)	4,69 (76.)	4,70 (72.)	4,69 (75.)	4,67 (75.)	4,25 (87.)
Kirgistan	3,4 (75.)	4,17 (80.)	4,67 (77.)	4,17 (91.)	4,85 (70.)	4,69 (74.)	4,78 (71.)
Tadschikistan	3,3 (76.)	4,48 (70.)	4,46 (88.)	2,95 (115.)	3,51 (105.)	3,58 (110.)	3,28 (113.)
Russland	5,5 (31.)	3,84 (87.)	3,84 (98.)	3,41 (107.)	3,96 (99.)	3,90 (104.)	3,17 (114.)
Usbekistan	1,5 (104.)	2,17 (112.)	2,24(117.)	2,10 (124.)	1,94 (123.)	1,79 (125.)	1,94 (125.)
Turkmenistan	1,0 (110.)	1,83 (116.)	2,00 (121.)	2,28 (119.)	2,20 (119.)	2,19 (122.)	2,39 (122.)

Quelle: <<http://www.bti-project.de/bti-home/>>

Anmerkung: Die Skala der Indexwerte reicht von 1 bis 10, wobei 10 der beste Wert ist; für eine Kurzerklärung des Bertelsmann Transformation Index (BTI) siehe: Zentralasien-Analysen Nr. 90, 26. Juni 2015, S. 12 <<http://www.laender-analysen.de/zentralasien/pdf/ZentralasienAnalysen90.pdf>>

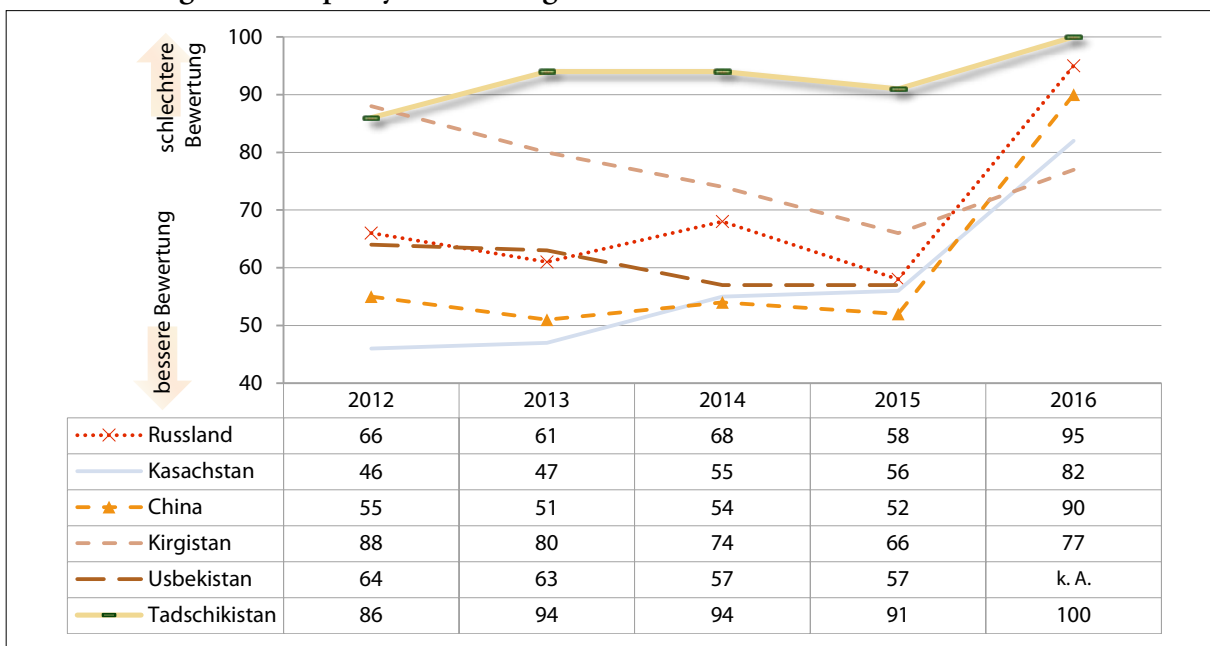
Grafik 3: Index of Democracy, 2006–2015*



* 2007 und 2009 wurde der Index nicht erstellt.

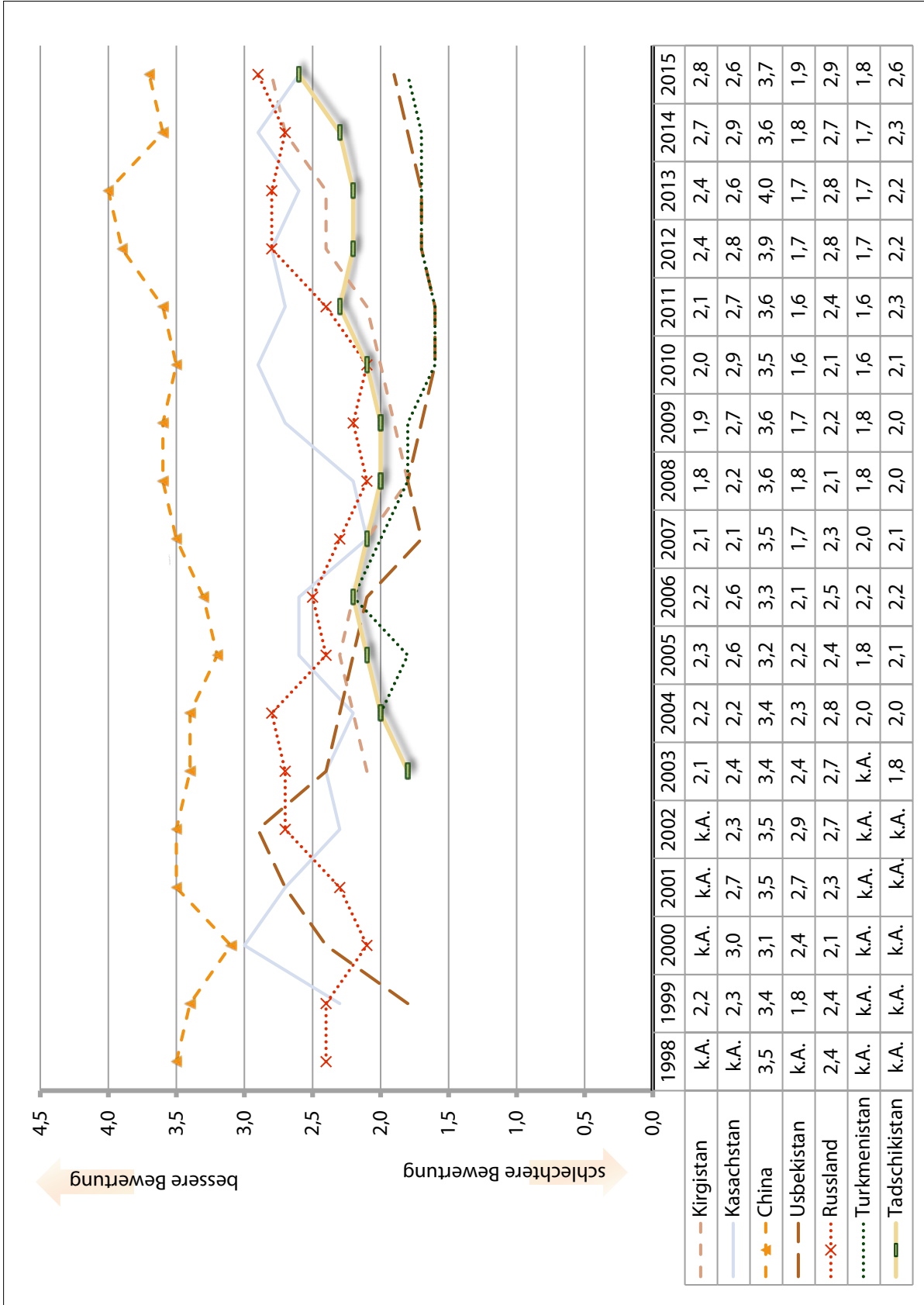
Quelle: <<http://www.eiu.com>>; die Skala der Indexwerte reicht von 1 (»autoritäre Regime«) bis 10 (»volle Demokratien«); für eine Kurzerklärung des Index of Democracy siehe: Zentralasien-Analysen Nr. 90, 26. Juni 2015, S. 21 <<http://www.laender-analysen.de/zentralasien/pdf/ZentralasienAnalysen90.pdf>>

Grafik 4: Legatum Prosperity Index: Rang 2012–2016



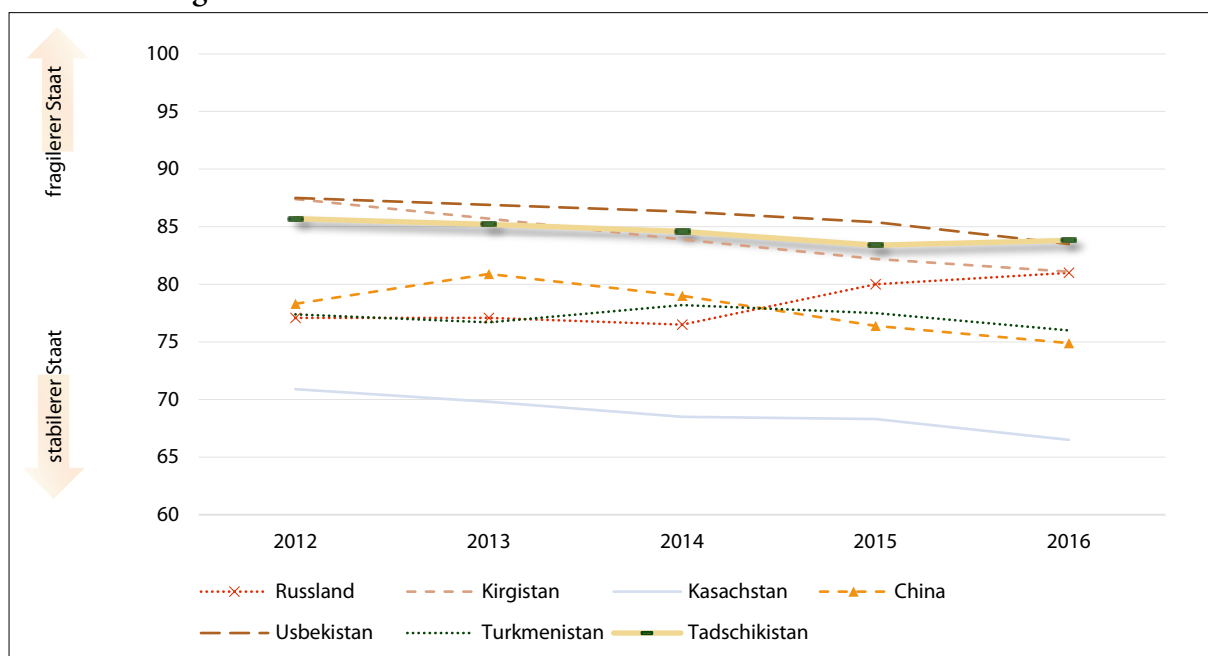
Anmerkung: Für Turkmenistan wurden keine Werte erhoben. Quelle: <<http://www.prosperity.com/#!/ranking>>; Zur Veranschaulichung werden die untersuchten Länder in vier Kategorien nach ihrem Wohlstandsgrad gruppiert: Platz 1 bis 30 – hoch, Platz 31 bis 71 – obere Mitte, Platz 72 bis 112 – untere Mitte und Platz 113 bis 142 – gering. Für eine Kurzerklärung des Legatum Prosperity Index siehe: Zentralasien-Analysen Nr. 94, 30. Oktober 2015, S. 24 <<http://www.laender-analysen.de/zentralasien/pdf/ZentralasienAnalysen94.pdf>>

Grafik 5: Corruption Perception Index 1999–2015



Anmerkung: Die Ergebnisse werden auf einer Skala von 0 (extrem korrupt) bis 10 (nicht korrupt) erfasst. Ab 2012 wurde die Skala auf 0 bis 100 erweitert. Um die Werte ab 2012 vergleichbar zu halten, werden sie hier durch 10 dividiert. Quelle: <http://www.transparency.org/policy_research/surveys_indices/cpi>; für eine Kurzerklärung des Corruption Perception Index siehe: Zentralasien-Analysen Nr. 94, 30. Oktober 2015, S. 21 <<http://www.laender-analysen.de/zentralasien/pdf/ZentralasienAnalysen94.pdf>>

Grafik 6: Fragile States Index 2012–2016. Indexwerte



Quelle: <<http://fsi.fundforpeace.org/>>; der Indexwert wird aus der Summe von 12 Einzelindikatoren gebildet.

Grafik 6: Fragile States Index 2012–2016. Platzierungen und Indexwerte

	2012 Platzierung / Indexwert	2013 Platzierung / Indexwert	2014 Platzierung / Indexwert	2015 Platzierung / Indexwert	2016 Platzierung / Indexwert
Kasachstan	107. / 70,9	109. / 69,8	111. / 68,5	110. / 68,3	113. / 66,5
Kirgistan	41. / 87,4	48. / 85,7	58. / 83,9	62. / 82,2	64. / 81,1
Tadschikistan	46. / 85,7	51. / 85,2	55. / 84,6	57. / 83,4	57. / 83,8
Turkmenistan	81. / 77,4	81. / 76,7	74. / 78,2	78. / 77,5	83. / 76,0
Usbekistan	39. / 87,5	44. / 86,9	48. / 86,3	51. / 85,4	60. / 83,5
Russland	83. / 77,1	80. / 77,1	85. / 76,5	65. / 80,0	65. / 81,0
China	76. / 78,3	66. / 80,9	68. / 79,0	83. / 76,4	86. / 74,9

Quelle: <<http://fsi.fundforpeace.org/>>; der Indexwert wird aus der Summe von 12 Einzelindikatoren gebildet. Bei der Platzierung steht der fragilste Staat auf Rang 1.

22. Oktober – 18. November 2016

Kasachstan

24.10.2016	Im Dorf Kirsanowo (Gebiet Westkasachstan) protestieren Bewohner erfolgreich gegen den Bau eines Werks zur Verarbeitung von Abfällen aus der Ölindustrie, von dem sie schwerwiegende ökologische Folgen befürchten.
24.10.2016	Innenminister Kalmuchanbet Kasymow und der stellvertretende kirgisische Innenminister Kursan Asanow unterzeichnen eine Vereinbarung über den gemeinsamen Kampf gegen illegale Migration.
25.10.2016	Ein Gericht in der Stadt Aktöbe verurteilt den an den Anschlägen im Juni 2016 in Aktöbe beteiligten Nurlan Omirbekow wegen Terrorismus und religiösem Extremismus, Geiselnahme, Raub und weiteren Delikten zu 12 Jahren Haft, zwei seiner Mitangeklagten müssen für acht Jahre hinter Gitter.
25.10.2016	Präsident Nursultan Nasarbajew trifft zu einem offiziellen Staatsbesuch in der saudischen Hauptstadt Riad ein, wo er von König Salman zu Gesprächen über die bilateralen Beziehungen und die Zusammenarbeit vor allem im Energiebereich empfangen wird.
25.10.2016	Mit einer Verbesserung um 16 Positionen auf Rang 35 gehört Kasachstan zu den weltweit zehn Aufsteigern im neuen Doing Business 2017 Ranking der Weltbank.
25.10.2016	Die Mitglieder des Journalistenverbandes sprechen dem am 3.10. zu sechs Jahren Strafkolonie verurteilten ehemaligen Vorsitzenden der Organisation, Seitkasy Matajew, in einem Schreiben ihr Vertrauen aus.
26.10.2016	Vize-Premier Askar Mamin empfängt U.S. Assistant Secretary of State for Political Affairs Thomas Shannon in Astana zu Gesprächen über das bilaterale Verhältnis.
26.10.2016	Der Minister für die nationale Wirtschaft, Kuandyk Bischimbajew, erklärt auf einer Kabinettsitzung, dass die Talsohle der wirtschaftlichen Krise durchschritten sei.
26.10.2016	Der russische Premier Dmitrij Medwedjew empfängt seinen kasachstanischen Amtskollegen Bakjytchan Sagyntajew in Moskau zu Gesprächen über die bilaterale Zusammenarbeit.
27.10.2016	Premier Sagyntajew nimmt in Minsk an einer Sitzung des Eurasischen Zwischenregierungsrates und am Folgetag am Treffen der Regierungschefs der GUS-Staaten teil.
27.10.2016	Nach neuesten Informationen der Generalstaatsanwaltschaft zum Fall Rustem Tursunbajew soll der frühere stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende des Staatskonzerns Kazatomprom, der im Februar 2012 in Toronto festgenommen worden war, Firmenvermögen in Höhe von 70 Mio. US-Dollar veruntreut haben.
27.11.2016	Das Internationale Olympische Komitee (IOC) disqualifiziert nachträglich die kasachstanischen Gewichtheberinnen Maja Manesa, Sulfija Tschischanlo und Swetlana Podobedowa wegen Dopings und erkennt ihnen ihre olympischen Goldmedaillen von London 2012 ab.
28.10.2016	Präsident Nasarbajew empfängt den ehemaligen Moskauer Bürgermeister Jurij Luschkow zu Gesprächen über den Bau einer unterseeischen Trinkwasserpipeline vom russischen Nordufer des Kaspischen Meeres zur kasachstanischen Halbinsel Mangyschlak.
31.10.2016	Der Pressedienst des Innenministeriums meldet, dass die Zahl der in kasachstanischen Gefängnissen inhaftierten Personen aufgrund »humanerer Strafgesetze« in den letzten fünf Jahren um 30 % reduziert werden konnte.
1.11.2016	In Wien beraten Vertreter der OPEC-Staaten und anderer wichtiger Erdölförderländer wie Russland, Kasachstan, Aserbaidschan, Mexiko und Brasilien über eine Verringerung der Fördermengen. Der stellvertretende kasachstanische Energieminister Magsum Mirsagalijew sieht eine schnelle Einigung jedoch als nicht realistisch an.
2.11.2016	Der für den Tod von zehn Menschen bei einem Anschlag auf eine Polizeistation in Almaty im Juli 2016 verantwortliche Ruslan Kulekbajew wird von einem Gericht der Stadt zum Tode verurteilt, mehrere Mittäter zu langen Haftstrafen. Im Falle der Aufrechterhaltung des derzeit geltenden Moratoriums auf die Todesstrafe droht Kulekbajew eine lebenslängliche Haft in einem Hochsicherheitsgefängnis. Präsident Nasarbajew hat jedoch mehrfach eine Aussetzung des Moratoriums für Terroristen angekündigt.
2.11.2016	Senatssprecher Kasym-Schomart Tokajew spricht sich in einem Tweet für die Änderung der englischen Transkription von ‚Kazakhstan‘ zu »Qazaqstan« aus, weil dies die »Essenz des Staates« besser widerspiegele.
3.11.2016	Ein Gericht in Taldykorgan (Gebiet Almaty) verurteilt den Mann der bekannten Fernsehproduzentin Bajan Jesentajewa, Bachytbek Jesenbajew, zu neun Jahren Haft wegen versuchten Mordes. Jesenbajew hatte seine Frau im Juni 2016 mit einem Messer schwer verletzt.
3.11.2016	Auf dem Gelände der zukünftigen EXPO-2017 in Astana finden Anti-Terror-Übungen der Sicherheitskräfte statt.

3.11.2016	Premier Sagyntajew reist zum Gipfel der SCO-Regierungschefs nach Bischkek, wo er auch von seinem kirgisischen Amtskollegen Sooronbai Dscheenbekow zu bilateralen Gesprächen empfangen wird.
3.11.2016	Die Luftstreitkräfte Kasachstans, Kirgistans und der RF halten im kasachstanischen Luftraum das gemeinsame taktische Manöver Clear Skies 2016 ab.
3.11.2016	Präsident Nasarbajew empfängt in Astana den chinesischen Premier Li Keqiang zu Gesprächen über Stand und Perspektiven der bilateralen Zusammenarbeit.
3.11.2016	Die kasachstanischen Behörden nehmen den bekannten Schauspieler Tungryschbai Schamankulow wegen des Verdachts der Hinterziehung von Fördergeldern fest. Schamankulow hatte zuvor Kulturminister Arystanbek Muchamedulyy Korruption vorgeworfen.
4.11.2016	Das Ministerium für Investitionen und Entwicklung gibt die Umbenennung von 90 Bahnhöfen, die noch Namen aus der Sowjetzeit trugen, bekannt. Alma-Ata I und II heißen ab sofort Almaty I und II, Dschambyl Taras, Semipalatinsk Semej usw.
6.11.2016	Präsident Nasarbajew wird im Rahmen eines dreitägigen Staatsbesuches in Japan u. a. von Kaiser Akihito und Premier Shinzo Abe zu Gesprächen empfangen. Im Rahmen des Besuches werden mehrere Wirtschaftsabkommen unterzeichnet. Nasarbajew gibt auf einer Pressekonferenz die Abschaffung der Visapflicht für Bürger von weiteren 21 Staaten, darunter Japan, für Aufenthalte bis zu 15 Tagen ab Januar 2017 bekannt.
7.11.2016	Ein Militärgericht in Astana verurteilt den ehemaligen Direktor der Brauerei von Schimkent, Tochter Tuleschow, wegen Extremismus, illegalen Waffenbesitzes und eines gewaltsamen Umsturzversuchs zu 21 Jahren Haft und Konfiszierung des Eigentums, seine 24 Mitangeklagten erhalten Strafen von bis zu sieben Jahren. Dem bekannten Unternehmer wird u. a. die Finanzierung der Proteste gegen Änderungen des Bodengesetzes im Frühjahr 2016 vorgeworfen.
7.11.2016	Der Vorsitzende des Senatsausschusses für Verfassungsrecht, Serik Akylbai, schlägt vor, für Terrorismusdelikte das Moratorium auf die Todesstrafe auszusetzen.
7.11.2016	Bei einem Brand in einem Business Center in Almaty kommen sechs Menschen ums Leben, die Untersuchungen zu dem Vorfall laufen.
8.11.2016	Die Frau des der Veruntreuung von Staatsgeldern bezichtigten ehemaligen Bürgermeisters von Almaty Wiktor Chrapunow, Leila Chrapunowa, weist Berichte der britischen Financial Times zurück, dass ihr Mann über Firmen des designierten US-Präsidenten, Donald Trump, Geldwäsche betrieben habe.
10.11.2016	Präsident Nasarbajew wird bei einem offiziellen Staatsbesuch in Seoul von seiner südkoreanischen Amtskollegin Park Geung-hye zu Gesprächen über die bilaterale Zusammenarbeit empfangen. Es werden Wirtschaftsverträge mit einem Gesamtvolumen von 640 Mio. US-Dollar geschlossen.
10.11.2016	Bei einem Grubenunglück in einem Kohleschacht in Karaganda sterben drei Kumpel, vier Verletzte werden ins Krankenhaus gebracht, wo einer seinen schweren Verletzungen erliegt. Untersuchungen über den Unglückshergang werden aufgenommen.
10.11.2016	Die untere Kammer des Parlaments (Maschilis) nimmt in zweiter Lesung zahlreiche Verschärfungen der Strafgesetzgebung hinsichtlich Extremismus- und Terrorismusdelikten an.
11.11.2016	Präsident Nasarbajew bedankt sich in einer öffentlichen Stellungnahme für die zahlreichen Genesungswünsche während seiner Krankheit im vergangenen Monat.
14.11.2016	Im Norden Kasachstans kommt es ungewöhnlich früh zu schweren Frösten unter minus 30° Celsius.
14.11.2016	Der Anwalt der Fernsehmoderatorin Bajan Jesentajewa, Marat Askarbekow, kündigt an, das Urteil gegen Jesentajewas Mann Bachytbek vom 3.11. anzufechten. Jesentajewa hat ihrem Mann nach eigenen Angaben die Tat verziehen.
14.11.2016	Kulturminister Muchamedulyy reicht Klage gegen seine ehemalige Studentin Enlik Sydykowa wegen Verleumdung ein. Sydykowa hatte vor einem Monat in den sozialen Medien behauptet, Muchamedulyy habe für die Aufnahme an der Nationalen Kunstakademie sexuelle Dienstleistungen von ihr gefordert.
15.11.2016	Der Chefredakteur der Nachrichtenportale CentralAsiaMonitor und Radiotochka.kz, Bigeldy Gabdullin, wird wegen des Verdachts der Erpressung festgenommen. Er soll über kritische Berichte Druck auf Behördenchefs ausgeübt und so Zugang zu Staatsaufträgen bekommen haben.
15.11.2016	Das IOC disqualifiziert mehrere kasachstanische Silber- und BronzemedailengewinnerInnen im Gewichtheben sowie Ringen bei den Olympischen Spielen in Beijing 2008 wegen Dopings.

15.11.2016	Die Nationalbank stellt eine 10.000-Tenge-Banknote mit dem Konterfei von Präsident Nasarbajew vor, die ab 1.12. in Umlauf gehen soll.
16.11.2016	Premier Sagyntaev nimmt in Moskau an der Sitzung des Zwischenregierungsrates der EEU teil.
16.11.2016	Kasachstan stimmt wie Usbekistan im zuständigen UN-Komitee gegen eine Resolution, die die russischen Menschenrechtsverletzungen auf der Krim verurteilt.
16.11.2016	Beim Einsturz einer dekorativen Brückenkonstruktion auf dem Gelände der EXPO-2017 in Astana wird ein Bauarbeiter verletzt. Mehrere Spitzenpolitiker, darunter Außenminister Jerlan Idrisow, weisen Kritik an der Bauausführung zurück und stellen eine fristgerechte Fertigstellung des EXPO-Komplexes in Aussicht.
17.11.2016	Die vor einigen Wochen aus Russland überstellten sterblichen Überreste des Widerstandskämpfers Keiki Batyr aus den 1920er Jahren sollen nach Angaben der Gebietsverwaltung von Kostanai im September 2017 beige-setzt werden.
17.11.2016	Wegen extremer Kälte von bis zu minus 40° Celsius fällt der Unterricht in den Schulen Astanas und im Gebiet Ostkasachstan aus. Meteorologen kündigen sogar noch ein weiteres Absinken der Temperaturen an.

Kirgistan

22.10.2016	Premierminister Sooronbaj Dscheenbekow empfängt den Vorsitzenden des Kollegiums der Eurasischen Wirtschaftsunion (EEU), Tigran Sarkisjan, zu Gesprächen über eine verstärkte Integration Kirgistans in die Union.
24.10.2016	Der stellvertretende Innenminister Kursan Asanow und der kasachstanische Innenminister Kalmuchanbet Kasymow unterzeichnen eine Vereinbarung über den gemeinsamen Kampf gegen illegale Migration.
24.10.2016	Die Sozialdemokratische Partei (SDPK) beschließt, die gemeinsame Regierungskoalition im Parlament mit Ata-Meken, Onuguu-Progress und Kirgyzstan zu verlassen.
25.10.2016	Am dritten Sitzungstag im Fall der Überprüfung des Urteils gegen den usbekischen Menschenrechtler Asimschan Askarow lehnt das Gericht ein Gesuch auf Aussetzung seiner Freiheitsstrafe auf Bewährung wegen Askarows schlechtem Gesundheitszustand ab.
26.10.2016	In Reaktion auf den Besuch einer kirgisischen Delegation im usbekischen Andischan Anfang Oktober trifft eine hochrangige usbekische Besucherguppe unter Leitung des stellvertretenden Premier Adcham Ikramow zu Gesprächen über praktische Fragen der bilateralen, grenzüberschreitenden Zusammenarbeit mit kirgisischen Regierungs- und Gebietsvertretern in Osch ein. Die Rektoren der Universitäten von Osch und Andischan, Kanybek Isakow und Akramdschon Juldaschew, unterzeichnen im Rahmen des Besuches einen Kooperationsvertrag.
26.10.2016	Unter der Adresse < http://www.deputat.kg/ > wird eine auf Initiative des Fonds Bürgerplattform eingerichtete Website freigeschaltet, auf der Äußerungen von Abgeordneten der nationalen und der lokalen Volksvertretungen nachverfolgt und ihre Teilnahme an Sitzungen überprüft werden kann.
26.10.2016	Ein Gericht in Bischkek verurteilt den Journalisten Dajyrbek Orunbekow zu einer Freiheitsstrafe von acht Jahren wegen Hooliganismus, Geiselnahme u. a. Orunbekow hatte 2013 über Protestaktionen von Arbeitern der Kumtor-Goldmine recherchiert und sich dabei inmitten einer Gruppe von Demonstranten bewegt, die dem damaligen Gouverneur des Gebiets Issyk-Kul, Emilbek Kaptagajew, gegenüber gewalttätig wurden.
26.10.2016	Präsident Atambajew erörtert in einem Telefongespräch mit dem usbekischen Interimspräsidenten Schawkat Mirsijojew aktuelle Fragen der bilateralen Zusammenarbeit, insbesondere die Regelung der strittigen Grenzfragen.
26.10.2016	Die Regierungskoalition wird offiziell beendet, die Regierung führt die Amtsgeschäfte bis auf weiteres fort. Präsident Atambajew empfängt den Führer der Parlamentsfraktion der SDPK, Isa Omurkulow, und erteilt ihm den Auftrag zur Bildung einer neuen Koalition.
26.10.2016	Das Parlament nimmt in dritter Lesung das Verfassungsgesetz über das bevorstehende Referendum an.
26.10.2016	Der Pressedienst des Innenministeriums teilt mit, dass seit Anfang des Jahres 2016 von der Polizei 361 Fälle von religiösem Extremismus identifiziert und daraufhin 148 Strafverfahren eingeleitet wurden.
27.10.2016	Präsident Atambajew entlässt seinen Berater Ikramdschan Ilmijanow.
27.10.2016	Bei einem Gespräch mit dem stellvertretenden Außenminister Emil Kajkijew in Bischkek betont U.S. Under Secretary of State for Political Affairs Thomas Shannon das Interesse der USA an einer Zusammenarbeit mit Kirgistan wie allen zentralasiatischen Staaten im Bereich der Sicherheit. Gegenüber Studenten der AUCA nennt Shannon zudem die Verteidigung der Menschenrechte als wichtigste Aufgabe der US-Außenpolitik (in Bezug auf den Fall Askarow).
27.10.2016	Premier Dscheenbekow nimmt in Minsk an einer Sitzung des Eurasischen Zwischenregierungsrates teil.

27.10.2016	Im Bezirk Isfara des tadschikischen Gebiets Sogd endet eine zweitägige gemeinsame Übung kirgisischer und tadschikischer Spezialkräfte der beiden Ministerien für Katastrophen- und Zivilschutz zur grenzüberschreitenden Zusammenarbeit in Katastrophenfällen, z. B. Erdbeben.
27.10.2016	Elwira Sarijewa wird aus ihrem Amt als Ministerin für Bildung und Wissenschaft entlassen.
28.10.2016	Premier Dscheenbekow nimmt in Minsk am Treffen der Regierungschefs der GUS-Staaten teil.
28.10.2016	Gegen den ehemaligen Verteidigungsminister Taalajbek Omuralijew und seinen Ex-Stellvertreter Nurkaly Dschumbajew wird wegen der Unterschlagung von 5 Mio. Som (72.300 US-Dollar) ermittelt, teilt die Staatsanwaltschaft mit.
28.10.2016	In einer Rede anlässlich der Auszeichnung hervorragender Studenten fordert Präsident Atambajew alle Studenten des Landes auf, die Staatssprache Kirgisisch zu lernen und äußert die Hoffnung, dass in einigen Jahren Kirgisisch Umgangssprache aller Bürger des Landes, unabhängig von ihrer Nationalität, sein werde.
30.10.2016	Das Außenministerium teilt mit, dass der für das 4. Quartal 2016 geplante 6. Gipfel des Rates für Zusammenarbeit der turksprachigen Staaten auf einen nicht genannten späteren Zeitpunkt verschoben wird.
31.10.2016	Nach einer anonymen (und gegenstandslosen) telefonischen Bombendrohung wird der Flughafen von Bischkek evakuiert. Der Anrufer, ein Betrunkener, der eine berufliche Reise seiner Ehefrau nach Moskau verhindern wollte, wird festgenommen.
1.11.2016	Premierminister Dscheenbekow empfängt den Generalsekretär der SCO, Raschid Alimow, zu Gesprächen über die Tätigkeit der Organisation und ihren bevorstehenden Jubiläumsgipfel.
1.11.2016	Bei einem Gespräch mit dem Geschäftsführer des Naturschutzbundes Deutschland (NABU), Leif Miller, u. a. über den Schutz des Schneeleoparden, dankt Premierminister Dscheenbekow für die langjährige fruchtbare Zusammenarbeit, Miller sagt weitere Hilfe zu.
1.11.2016	Der kirgisische Dienst von RFE/RL meldet, dass Unbekannte am Vortag dem religiösen Aktivisten Arsen Bajsakow bei einem Überfall eine Gehirnerschütterung beigebracht haben. Bajsakow plante nach eigenen Worten eine Protestaktion zum Schutz seiner politischen und religiösen Rechte vor dem Weißen Haus, weil er sich zu Unrecht von den Sicherheitsbehörden verfolgt fühlt.
1.11.2016	Nach Angaben des kirgisischen Dienstes von RFE/RL hat bei der Neuverhandlung des Falles Askarow ein Zeuge erklärt, dass seine Aussagen gegen den Führer der usbekischen Volksgruppe 2010 unter Anwendung von Folter zustande gekommen seien.
1.11.2016	Die kirgisischsprachige Zeitung Zaman, ein Ableger der türkischen Zeitung gleichen Namens, teilt mit, dass sie nach 24 Jahren das Erscheinen in Kirgistan endgültig einstellt.
1.11.2016	Der Pressedienst des usbekischen Außenministeriums meldet, dass sich die usbekische und kirgisische Arbeitsgruppe zur Delimitierung und Demarkation der zwischen beiden Staaten umstrittenen Grenzabschnitte in 49 Fällen geeinigt hat.
2.11.2016	Das Parlament billigt nach kontroverser Debatte das Gesetz, mit dem das Referendum über die Änderung der Verfassung auf den 11.12. festgesetzt wird.
2.11.2016	Außenminister Erlan Abdyldajew empfängt im Vorfeld des SCO-Gipfels den indischen Staatsminister für äußere Angelegenheiten, Shri M. J. Akbar, zu einem Meinungsaustausch über den Stand der bilateralen Beziehungen und ihre Perspektiven.
2.11.2016	Präsident Atambajew empfängt im Vorfeld des SCO-Gipfels den russischen Premierminister Dmitrij Medwedjew zu Gesprächen über Energiefragen sowie die Migrationsproblematik und die Adaptation Kirgistans an die EEU-Regeln.
2.11.2016	Der chinesische Premier Li Keqiang führt vor Beginn des SCO-Gipfels Gespräche mit Präsident Atambajew und Außenminister Abdyldajew insbesondere über Stand und Perspektiven der wirtschaftlichen Zusammenarbeit.
2.11.2016	Premier Dscheenbekow empfängt in Bischkek seinen kasachstanischen Amtskollegen Bakjtschan Sagintajew zu Gesprächen über das bilaterale Verhältnis.
3.11.2016	In Bischkek findet der Gipfel der Regierungschefs der SCO-Staaten statt.
3.11.2016	Der Chef der SDPK-Parlamentsfraktion, Omurkulow, gibt die Bildung einer neuen Mehrheitskoalition aus SDPK, Bir Bol, und Kyrgyzstan bekannt, der insgesamt 68 Deputierte angehören werden.
3.11.2016	Die juristische Abteilung des Parlamentes untersagt es der NGO Komitee für Bürgerkontrolle den Entwurf der geplanten Verfassungsänderungen zur Bewertung an die Venedigkommission zu schicken. Kirgistan sei ein souveräner Staat, der seine Politik eigenständig ohne Einmischung internationaler Organisationen führe.

3.11.2016	Vor dem Gebäude des Komitees für Staatssicherheit demonstrieren Mitglieder des Komitees zur Verteidigung politischer Gefangener und des Komitees zur Verteidigung der Freiheit des Wortes gegen die Verfolgung von Oppositionellen, speziell Maksat Kunakunow und Melis Aspekow.
3.11.2016	Zwischen Kirgistan und Ukraine kommt es zu einer diplomatischen Verstimmung durch ein offenbar gefaktes Telefongespräch zwischen den Präsidenten beider Länder. Ukrainische Quellen hatten gemeldet, dass ein Telefongespräch Petro Poroschenkos mit Atambajew stattgefunden habe, der Apparat des kirgisischen Präsidenten bestreitet eine Beteiligung Atambajews an diesem Gespräch.
4.11.2016	Mit dem heutigen Tag gelten neue Registrierungsregeln für in Kirgistan lebende Ausländer: Wer sich länger als fünf Tage im Land aufhält, muss sich registrieren lassen, andernfalls sind 10.000 Som (ca. 145 US-Dollar) Strafe zu zahlen. Nur für russische Staatsbürger gilt eine Frist von bis zu dreißig Tagen.
4.11.2016	Zwei Deputierte der Parlamentsfraktion von Bir Bol, Myktybek Abdylajew und Tscholpon Dschakupow, teilen mit, dass sie sich nicht der Koalition angeschlossen haben, sondern in der Opposition bleiben werden.
4.11.2016	Präsident Atambajew erörtert in einem Telefongespräch mit seinem kasachstanischen Amtskollegen Nursultan Nasarbajew u. a. mögliche Termine für den verschobenen Gipfel der Turk-Staaten.
5.11.2016	In Bischkek kann der Brand eines Lagers für Kraft- und Schmierstoffe auf einer Fläche von 2.500 km ² erst nach mehr als 20 Stunden gelöscht werden, Personen kommen nicht zu Schaden.
7.11.2016	Vertreter des UN World Food Programme und des Mountain Societies Development Support Programme der Aga-Khan-Stiftung unterzeichnen ein Memorandum über bilaterale Zusammenarbeit zur Erhöhung des Niveaus der Ernährungssicherheit und der langfristigen Bekämpfung der Armut in Kirgistan.
7.11.2016	Die Bevollmächtigte für Menschenrechte der RF, Tatjana Moskalkowa, und ihr kirgisischer Amtskollege Kubatbek Otorbajew unterzeichnen eine Vereinbarung über bilaterale Zusammenarbeit.
8.11.2016	Turkish Airlines streicht im Rahmen der weltweiten Einschränkung seiner Verbindungen wegen der gesunkenen Nachfrage und der wirtschaftlichen Probleme des Unternehmens auch ihre Flugverbindungen nach Osch.
8.11.2016	Am fünften Sitzungstag im Fall Askarow sagen mehrere Zeugen der Verteidigung aus, dass sie Askarow am Morgen des 13.6.2010, als der Askarow zur Last gelegte Mord an einem Milizionär verübt wurde, in seinem Haus gesehen hätten.
8.11.2016	Die neue Mehrheitsfraktion im Parlament einigt sich auf ein gemeinsames Programm sowie die Struktur und personelle Zusammensetzung der Regierung.
8.11.2016	Präsident Atambajew ernennt Mirbek Kasymkulow zum neuen Vorsitzenden des staatlichen Grenzdienstes.
8.11.2016	Der Pressedienst des Präsidenten meldet die Entlassung des Vorsitzenden der Staatskomitees für Verteidigung, Marat Kendschisarjiew.
8.11.2016	Der EU-Sonderbeauftragte für Zentralasien, Peter Burian, trifft zu einem mehrtägigen Besuch in Bischkek ein, währenddessen er mit Vize-Premier Dschenisch Rasakow, der stellvertretenden Außenministerin Dinara Kemelowa und Vertretern der Zivilgesellschaft zusammentreffen und an einer Regionalkonferenz zur Terrorismusbekämpfung teilnehmen wird.
9.11.2016	Das Parlament bestätigt mit großer Mehrheit Sooronbaj Dscheenbekow als 28. Premier der Kirgisischen Republik sowie sein kaum verändertes Kabinett und das neue Regierungsprogramm.
9.11.2016	Weissrussische Quellen melden, dass der in Minsk als weißrussischer Staatsbürger lebende Ex-Präsident Kurmanbek Bakijew und seine Söhne mehr als 1 Mrd. US-Dollar in die im August 2016 gegründete Weissrussische Nationale Biotechnologische Korporation (BNBK) investieren.
10.11.2016	In Beisein von Präsident Atambajew wird das 87 km lange Teilstück Ak-Tatyr – Isfana (Gebiet Batken) der Straßenverbindung Osch – Batken – Isfana feierlich dem Verkehr übergeben.
10.11.2016	Der Pressedienst des Außenministeriums teilt mit, dass der Kuwaitische Fonds für Arabische wirtschaftliche Entwicklung (KFAED) 1,7 Mio. US-Dollar für die Projektierung des Baus des Hochspannungsleitung Tamga – Karakol (Gebiet Issyk-Kul) bewilligt hat.
10.11.2016	Die in Untersuchungshaft befindlichen Oppositionspolitiker Kubanytschbek Kadyrow, Bektur Asanow, Ernest Karybekow und Dastan Sarykulow unterschreiben einen an gesellschaftliche Organisationen und Parteien gerichteten Aufruf, in dem sie die Abhaltung eines gesamtstaatlichen Kurultai (traditionelle Volksversammlung) fordern.

11.11.2016	Zanoza.kg meldet, dass der Bürgermeister von Bischkek, Albek Ibraimow, Klage gegen den Vorsitzenden der Parlamentsfraktion von Ata-Meken, Omurbek Tekebijew, wegen Rufschädigung eingereicht hat und eine Entschädigung in Höhe von 1 Mio. Som (14.500 US-Dollar) fordert. Tekebijew hatte Ende September Ibraimow u. a. illegale Landgeschäfte und Machtmissbrauch vorgeworfen.
11.11.2016	Im Rahmen der Amnestie anlässlich des 25. Jahrestages der Unabhängigkeit und des 100. Jahrestages des Aufstandes von 1916 wurden 277 Personen aus den Haftanstalten des Landes entlassen, melden die Strafvollzugsbehörden.
13.11.2016	Im usbekischen Fergana endet ein weiteres Treffen der usbekischen und kirgisischen Arbeitsgruppe zur Grenzdelimitierung und -demarkation. Nach Angaben des usbekischen Außenministeriums sind nun 56 strittige Grenzabschnitte geklärt.
14.11.2016	Das staatliche Komitee für nationale Sicherheit teilt mit, dass in Bischkek eine Zelle der islamistischen Hizb ut-Tahrir aufgedeckt und 12 Personen verhaftet wurden.
14.11.2016	Präsident Atambajew empfängt die neue Regionaldirektorin der Weltbank für Zentralasien, Lilija Buruntschuk, zu Gesprächen über Themen wie die Realisierung gemeinsamer Projekte zur Erhöhung des Exportpotentials Kirgistans und der Entwicklung des Energie- und Bewässerungssektors.
15.11.2016	Ural Airlines nehmen den regulären Flugverkehr zwischen dem neuen Moskauer Flughafen Zhukovskij und Osch auf.
16.11.2016	Premier Dscheenbekow nimmt in Moskau an der Sitzung des Zwischenregierungsrates der EEU teil.
16.11.2016	Bei der Abstimmung über eine Resolution gegen die russischen Menschenrechtsverletzungen auf der Krim im zuständigen UN-Komitee enthält sich Kirgistan wie Tadschikistan der Stimme.
16.11.2016	Die Islamische Entwicklungsbank (IDB) unterstützt den Ausbau der Überlandstraße Bischkek – Osch mit 12 Mio. US-Dollar, teilt Dschamschitbek Kalilow, Minister für Transport und Straßen, vor dem Parlament mit.
17.11.2016	Die Parteichefs von Respublika, Omurbek Babanow, und Ata-Dschurt, Kamtschybek Taschijew, vereinbaren, die Allianz zwischen beiden Parteien, die sie im Oktober 2014 für die Parlamentswahlen geschlossen hatten, am 11.12. zu beenden.
17.11.2016	In Osch findet das Fergana-Handels- und Wirtschaftsforum statt, allerdings ohne die vom Veranstalter erwarteten Teilnehmer aus Usbekistan und Tadschikistan. Eine offizielle Erklärung für ihr Fernbleiben gibt es nicht.
17.11.2016	Der in Russland für seine »Telefonstreiche« bekannte Wladimir Kusnezow teilt auf Facebook mit, dass er hinter dem angeblichen Anruf Präsident Atambajew bei seinem ukrainischen Amtskollegen Poroschenko am 3.11.2016 steckt.
18.11.2016	Im Bezirk Kara-Kuldscha (Gebiet Osch) sind nach heftigen Schneefällen ca. 15.000 Menschen von der Außenwelt abgeschnitten und ohne Stromversorgung. In anderen Landesteilen müssen Straßen gesperrt werden.
18.11.2016	Premier Dscheenbekow ernennt Turdunasir Bekbojew zu seinem Berater.

Tadschikistan

24.10.2016	Erst jetzt wird gemeldet, dass am 21.10. in Duschanbe die jährlichen Konsultationen USA-Tadschikistan stattfanden, bei denen Fragen der strategischen Zusammenarbeit erörtert wurden.
24.10.2016	Präsident Emomali Rachmon empfängt den Vorsitzenden des kasachstanischen Komitees für nationale Sicherheit, Karim Massimow, zu Gesprächen über Stand und Perspektiven der bilateralen Beziehungen und Möglichkeiten der Intensivierung der Zusammenarbeit der Sicherheitsorgane beider Staaten.
24.10.2016	Ein Gericht in Chatlon verurteilt einen 24-jährigen Tadschiken, der im Juli 2016 in Kurgan-Tjube in alkoholisiertem Zustand einen russischen Soldaten mit einem Messer getötet haben soll, zu einer 20-jährigen Freiheitsstrafe.
26.10.2016	Die untere Kammer des Parlaments verabschiedet das Gesetz Über den Begründer von Frieden und nationaler Einheit – Führer der Nation, das Präsident Rachmon den neuen Status eines Gründers des unabhängigen Tadschikistan gibt.
26.10.2016	Der tadschikische Dienst von RFE/RL meldet, dass ein 24-jähriger Mann wegen des Versuches, über die sozialen Netzwerke Kontakt zu dem zum IS übergelaufenen früheren OMON-Chef Tadschikistans, Gulmurod Chalimow, aufzunehmen, verhaftet wurde.
26.10.2016	Im Gebiet Sogd werden drei 17–20-jährige Berufsschüler festgenommen, die über das Internet im Kontakt mit dem IS gestanden haben sollen.

26.10.2016	Präsident Rachmon empfängt den Rat des Diwans des Emirs von Kuwait und Vorsitzenden der Internationalen Islamischen Wohltätigkeitsorganisation (IICO), Abdullah Matouq Al-Matouq, zu Gesprächen über die Zusammenarbeit beider Staaten sowie die Tätigkeit des Fonds in Tadschikistan.
26.10.2016	Der ehemalige Vorsitzende des Gerichts des Bezirkes Bobodschon Gafur, Chursched Sanginsoda, der vor drei Monaten wegen des Verdachts der Bestechlichkeit festgenommen worden war, wird nach dem Urteil des Gerichts über die Zahlung von 600.000 Somoni (ca. 76.000 US-Dollar) noch im Gerichtssaal freigelassen.
27.10.2016	Die Tadschikische Aluminium Gesellschaft (TALCO) weist Beschuldigungen des Finanzministeriums vom Vortag zurück, dass sie zwischen 2010 und Juli 2016 Einnahmen in Höhe von 3,8 Mrd. Somoni (1,1 Mrd. US-Dollar) nicht ausgewiesen habe und schlägt die Bildung einer gemeinsamen Untersuchungskommission vor. Am Vortag hatte Asia-Plus zudem gemeldet, dass TALCO, die Strom schon zu einem verbilligten Tarif beziehen kann, in den letzten sechs Jahren Schulden bei der Elektrizitätsgesellschaft Barqi Tojik in Höhe von 261,6 Mio. Somoni (33 Mio. US-Dollar) erlassen worden sind.
27.10.2016	Im Bezirk Isfara des tadschikischen Gebiets Sogd endet eine zweitägige gemeinsame Übung kirgisischer und tadschikischer Spezialkräfte der beiden Ministerien für Katastrophen- und Zivilschutz zur grenzüberschreitenden Zusammenarbeit in Katastrophenfällen, z. B. Erdbeben.
28.10.2016	Premierminister Kochir Rasulsoda nimmt an der Sitzung der Regierungschefs der GUS-Staaten in Minsk teil.
28.10.2016	Um 18.35 Uhr Ortszeit fällt in fast ganz Tadschikistan für ca. drei Stunden der Strom aus. Ursache sollen technische Probleme im Nurek-Wasserkraftwerk sein.
29.10.2016	Der Beginn des Staus des Wassers des Wachschan für das Rogun-Wasserkraftwerk wird feierlich begangen. Präsident Rachmon versichert in seiner Rede, dass Tadschikistan seine Nachbarn nie ohne Wasserversorgung lassen werde.
29.10.2016	Präsident Rachmon empfängt den Sondergesandten der Volksrepublik China für Sicherheitsfragen und den Kampf gegen den Terrorismus, Cheng Guoping, zu Gesprächen über die bilaterale Zusammenarbeit und globale und regionale Fragen, insbesondere im Bereich der Sicherheit.
1.11.2016	Wegen des niedrigen Wasserstandes des Pjandsch und des Nurek-Stausees tritt für Kleinstädte und ländliche Gebiete Tadschikistans eine Begrenzung des Stromverbrauchs von 35–38 Mio. kWh täglich in Kraft.
1.11.2016	Der tadschikische Dienst von RFE/RL meldet, dass in der Nacht vom 19. zum 20. Oktober an der Grenze zu Afghanistan ein Offizier der tadschikischen Grenztruppen von Schmugglern erschossen wurde.
2.11.2016	Das Parlament verabschiedet eine Änderung der Gesetze über die nationale Sicherheit und des Staatsdienstes, nach der nur noch Personen, die allein die tadschikische Staatsangehörigkeit haben, in den Staatsorganen arbeiten dürfen. Tadschikistan hat nur mit der RF ein Abkommen über die Zulässigkeit einer doppelten Staatsbürgerschaft.
2.11.2016	Die seit zehn Jahren erscheinende unabhängige tadschikischsprachige Wochenzeitung Nigoch (Ansicht) gibt ihr Ende wegen des Fehlens nicht näher benannter »geeigneter Umstände« bekannt.
2.11.2016	Die ADB (Asian Development Bank) bewilligt 65,2 Mio. US-Dollar für die Verbesserung der Straßenverbindung zwischen Kurgan-Tjube (Gebiet Chatlon) und Duschanbe.
2.11.2016	Die Regierung billigt eine Gesetzesänderung, die für eine Beleidigung des »Führers der Nation« bis zu fünf Jahre Haft vorsieht.
2.11.2016	Die Europäische Agentur für Flugsicherheit (EASA) erteilt Somon Air als erster tadschikischer Fluggesellschaft das Landerecht in EU-Staaten.
2.11.2016	Der tadschikische Dienst von RFE/RL meldet, dass ein unabhängiges externes Audit durch Ernest&Young zu dem Ergebnis gekommen sei, dass die Nationalbank 2014 Verluste von mehr als 1 Mrd. Somoni (ca. 120 Mio. US-Dollar) und 2015 in Höhe von mehr als 945 Mio. Somoni (mehr als 100 Mio. US-Dollar) gemacht habe.
2.11.2016	Das Parlament billigt vom Kommunikationsdienst der Regierung vorgeschlagene Gesetzesänderungen, die die Einrichtung eines staatlichen Registrierungssystems für Mobiltelefone mit einer einheitlichen Vergabe von ID-Nummern ermöglichen.
3.11.2016	Premierminister Rasulsoda nimmt am SCO-Gipfel in Bischkek teil.
3.11.2016	Der High Court in London verurteilt den bekannten tadschikischen Unternehmer Awas Nasarow zu einer Freiheitsstrafe von einem Jahr und neun Monaten, weil er ein vorangegangenes Urteil über die Zahlung von 35 Mio. US-Dollar an den russischen Unternehmer und Eigentümer der VIS Trading Co, Walerij Worobjow, ignoriert hatte.

4.11.2016	Nach neuesten vom statistischen Komitee der GUS publizierten Daten hatte Tadschikistan mit 6,2% zwischen 2012 und 2015 das höchste Bevölkerungswachstum in der GUS.
5.11.2016	Präsident Rachmon eröffnet in Hissor feierlich ein neues metallurgisches Kombinat, das im ersten Jahr seines Bestehens 500, später bis zu 1.500 Arbeiter beschäftigen soll.
5.11.2016	Im russischen Sankt Petersburg stirbt im Alter von 87 Jahre die »Legende« der tadschikischen Archäologie, Mira Bubnowa.
7.11.2016	Nach mehreren Tagen der Ungewissheit, weil Tadschikistan sich zum Schutz der eigenen Fluglinien geweigert hatte, Flüge russischer Fluglinien vom neuen Moskauer Flughafen Zhukovskij nach Tadschikistan zu akzeptieren und die russische Seite daraufhin mit der Einstellung aller Flüge nach Tadschikistan gedroht hatte, wurde nun eine Einigung erzielt: Ural Airlines wird zwei Mal in der Woche von Zhukovskij nach Duschanbe und Chudschand fliegen, Moskau soll im Gegenzug Flüge tadschikischer Anbieter nach Ufa, Tscheljabinsk und Barnaul erlaubt haben.
9.11.2016	Turkish Airlines gibt bekannt, dass im Rahmen der Kürzungen wegen gesunkenen Passagieraufkommens und damit zusammenhängenden wirtschaftlichen Problemen auch die Verbindung Istanbul – Chudschand eingestellt wird.
9.11.2016	Außenminister Sirodjidin Aslow empfängt am Rande regulärer politischer Konsultationen zwischen beiden Ländern den stellvertretenden russischen Außenminister Grigorij Karasin zu Gesprächen. Beide Seiten betonen die dynamische Entwicklung der bilateralen Beziehungen. Tadschikistan legt sich aber weiterhin nicht in Bezug auf einen möglichen Beitritt zur EEU fest.
10.11.2016	Die US-Botschaft in Duschanbe warnt auf ihrer Website vor möglichen Anschlägen afghanischer Terroristen im tadschikischen Grenzgebiet zu Afghanistan. Ein Sprecher des Innenministeriums betont daraufhin, dass tadschikische Sicherheitskräfte die Situation unter Kontrolle hätten und auch für Ausländer keine Gefahr bestehe.
10.11.2016	Der tadschikische Dienst von RFE/RL meldet die Freilassung dreier Verwandter des im Exil lebenden Führers der verbotenen PIWT, Muhiddin Kabiri, die im September 2015 nach dem »Umsturzversuch« General Nasarodas verhaftet und verurteilt worden waren.
10.11.2016	Journalistische Organisationen in Tadschikistan äußern ihre Besorgnis über die neuen Gesetzesänderungen bezüglich der Beleidigung des Präsidenten, weil sie geeignet seien, die Pressefreiheit noch mehr einzuschränken.
10.11.2016	Das Parlament verabschiedet eine Gesetzesänderung, mit der die Strafen für Schmuggel auf das Doppelte des Wertes der geschmuggelten Ware und Beschlagnahme des Transportfahrzeugs erheblich heraufgesetzt werden.
11.11.2016	Zwei Bewohner von Duschanbe, die auf dem Weg nach Syrien in der Türkei und in Russland festgenommen und nach Tadschikistan ausgeliefert worden waren, werden von einem Bezirksgericht der Hauptstadt zu je sechs Jahren Freiheitsentzug verurteilt.
13.11.2016	Ein Gericht im Gebiet Chatlon verurteilt einen aus Syrien zurückgekehrten tadschikischen IS-Kämpfer zu einer zwölfjährigen Freiheitsstrafe.
14.11.2016	Die unabhängige Informationsagentur TojNews stellt auf Entscheidung ihres Gründers, der NGO INDEM, ihre Tätigkeit ein.
14.11.2016	Die mit dem Bau des Rogun-Kraftwerkes beauftragte italienische Firma Salini Impregilo teilt in ihrer Firmenzeitschrift mit, dass sie mit einer Bauzeit von 13 Jahren rechnet. Die Baukosten werden mit 3,9 Mrd. US-Dollar angegeben.
16.11.2016	Die untere Kammer des Parlaments beschließt eine Gesetzesänderung, mit der der 1. Mai als arbeitsfreier Feiertag abgeschafft wird.
16.11.2016	Bei einer Abstimmung über eine Resolution gegen die russischen Menschenrechtsverletzungen auf der Krim im zuständigen UN-Komitee enthält sich Tadschikistan wie Kirgistan der Stimme.
16.11.2016	Der aus Tadschikistan stammende Student der Sankt Petersburger Staatlichen Universität für Telekommunikation Amindschon Abdurachimow wird Sieger des russlandweiten Universitätswettbewerbs Mister der Studierenden Russlands 2016.
16.11.2016	Vinay Patrick Saldanha, Regionaldirektor für Osteuropa und Zentralasien bei UNAids, besucht anlässlich der Eröffnung eines mobilen Diagnosezentrums erstmals Tadschikistan und führt Gespräche mit Regierungsvertretern über die weitere Zusammenarbeit.
16.11.2016	In Rudaki (Gebiet Sogd) werden zwei Brüder wegen Propaganda für den IS verhaftet, zwei weitere Brüder zur Fahndung ausgeschrieben. Am Vortag war auf dem Flughafen von Sankt Petersburg ein Tadschike ebenfalls wegen Werbung für IS verhaftet worden.

16.11.2016	Das Parlament billigt das Programm der Außenanleihen 2017–2019, das ausländische Mittel in Höhe von 916 Mio. US-Dollar vorsieht.
16.11.2016	Erstmals wird im ganzen Land der Tag des Präsidenten feierlich begangen.
17.11.2016	Gegen den am 6.10. zu einer 23jährigen Freiheitsstrafe wegen Betruges und Unterschlagung von Dokumenten verurteilten ehemaligen Rechtsanwalt von mehreren PIWT-Mitgliedern, Bursurgmechr Jorow, wird nach einem Verfahren wegen Missachtung des Gerichtes und Beleidigung der Staatsgewalt Mitte Oktober ein weiteres Verfahren, wieder wegen Unterschlagung, eingeleitet.
17.11.2016	Drei Bewohner des Gebietes Sogd werden wegen Mitgliedschaft in der verbotenen islamistischen Hizb ut-Tahrir zu Freiheitsstrafen zwischen einem und acht Jahren verurteilt.

Turkmenistan

22.10.2016	Nach Angaben der staatlichen Nachrichtenagentur TDCh lag das BIP-Wachstum im Januar–September 2016 bei 6,2%, das ist ein Rückgang gegenüber dem Vorjahreszeitraum von 1,3%.
22.10.2016	Präsident Gurbanguly Berdymuchammedow verleiht seinem Amtsvorgänger Saparmurat Nijasow den Orden »Garassyz bolan beyik söygüsi ücin« (Für große Liebe zum unabhängigen Turkmenistan). Zudem begnadigt Berdymuchammedow aus Anlass des bevorstehenden 25. Unabhängigkeitstages 1.500 Häftlinge.
23.10.2016	Das oppositionelle Nachrichtenportal Chronika Turkmenistana meldet, dass Frauen der Kauf von Zigaretten in staatlichen Geschäften verboten wurde. Seit Monaten herrscht im ganzen Land ein Defizit an Zigaretten und Tabakprodukten.
24.10.2016	Der bekannte Sänger Nasir Chabibow wird von einem Gericht in Aschchabad wegen Drogenbesitzes im großen Umfang sowie deren Konsum zu 15 Jahren (nach Angaben von RFE/RL zu 12 Jahren) Gefängnis verurteilt, der Verkäufer des Opiums zu 25 Jahren.
24.10.2016	Das Zentrale Wahlkomitee gibt den Beginn des Wahlkampfes für die auf den 12.2.2017 terminierten Präsidentschaftswahlen bekannt.
26.10.2016	Im World Giving Index 2016 der Charities Aid Foundation rangiert Turkmenistan auf Platz 1 der Staaten, deren Bürger regelmäßig unbezahlter Arbeit nachgehen.
26.10.2016	Die usbekische Nachrichtenagentur UzA meldet, dass Präsident Berdymuchammedow und der usbekische Interimspräsident Schawkat Mirsijjew sich in einem Telefongespräch über die Ausweitung und Vertiefung der bilateralen Zusammenarbeit verständigt haben.
27.10.2016	An den offiziellen Feierlichkeiten zur 25jährigen Unabhängigkeit des Landes mit einer dreistündigen Militärparade in Aschchabad nehmen u. a. der Gouverneur des Gebiets Astrachan der RF, Aleksandr Schilkin, der stellvertretende türkische Premier Yildirim Turgul Türkes und stellvertretende pakistanische Parlamentssprecher Murtasa Javed Abbasi teil. Präsident Berdymuchammedow beteiligt sich als Reiter eines Achaltekiner-Pferdes an der Parade.
31.10.2016	Die staatliche russische Nachrichtenagentur TASS meldet, dass Turkmenistan in den ersten neun Monaten 2016 23 Mrd. m ³ Erdgas nach China exportiert hat und damit dessen wichtigster Lieferant ist. Der Preis, 185 US-Dollar pro m ³ , lag rund 35 US-Dollar unter dem durchschnittlichen Weltpreis. Nach Angaben von Chronika Turkmenistana werden die turkmenischen Einnahmen aus dem Gasexport nach China überwiegend für die Bedienung chinesischer Kredite verwendet.
31.10.2016	Die Rentnerin Galina Wertjakowa wird wegen kritischer Kommentare über die staatliche Sozialpolitik in sozialen Medien festgenommen.
1.11.2016	Präsident Berdymuchammedow reist zu bilateralen Gesprächen, u. a. zum Thema der unterbrochenen turkmenischen Gasexporte in die RF, mit seinem russischen Amtskollegen Wladimir Putin nach Sotschi.
2.11.2016	Präsident Berdymuchammedow fordert auf einer Sitzung des nationalen Sicherheitsrates u. a. ein hartes Vorgehen gegenüber Zigarettenpekulanten und eine bessere Kontrolle der Verkehrspolizei.
3.11.2016	Die Organisation Reporter ohne Grenzen nimmt Präsident Berdymuchammedow in ihre Liste der »Feinde der Pressefreiheit« auf, die aktuell 35 Politiker und Organisationen umfasst.
5.11.2016	Präsident Berdymuchammedow empfängt den usbekischen Vize-Premier Ulugbek Rosukulow in Aschchabad zu Gesprächen und Perspektiven der bilateralen Zusammenarbeit.
7.11.2016	Erst jetzt wird bekannt, dass am 25.10. die RFE/RL-Journalistin Soltan Atschilowa von der Polizei befragt und nach ihrer Freilassung von Unbekannten bedroht und ausgeraubt wurde.

8.11.2016	Präsident Berdymuchammedow trifft in Putrajaya mit dem malaysischen Premier Najib Razak zu Gesprächen, u. a. über malaysische Investitionen in das TAPI-Pipeline-Projekt, zusammen.
10.11.2016	Die russische Gazprom stellt die Klage gegen den Staatskonzern Turkmengaz vor einem Schiedsgericht in Stockholm offiziell ein nachdem sich beide Seiten auf eine friedliche Beilegung des Disputs geeinigt hatten.
10.11.2016	In Brüssel findet eine reguläre Sitzung von Vertretern der Europäischen Kommission und Turkmenistans statt, Thema ist vor allem die Zusammenarbeit im Öl- und Gasbereich. Die russische Zeitschrift Neftegaz meldet, dass es aufgrund des unklaren Status des Kaspischen Meeres noch kein Rahmenabkommen über den Transport turkmenischen Gases in die EU gebe.
11.11.2016	Verteidigungsminister Jailym Berdyjew trifft im Rahmen eines Arbeitsbesuches in Rawalpindi mit seinem pakistanischen Amtskollegen Khawaja Azif zusammen.
14.11.2016	Palästinenser-Präsident Machmud Abbas trifft in Aschchabad mit Präsident Berdymuchammedow zu Gesprächen über das bilaterale Verhältnis zusammen.
15.11.2016	RFE/RL meldet, dass die Journalistin Atschilowa am 8.11. nach ihrer Behandlung im Krankenhaus erneut von Unbekannten attackiert wurde.

Usbekistan

22.10.2016	Die staatliche Energiegesellschaft Uzbekneftegaz gibt eine Preiserhöhung um ungefähr ein Drittel für alle Treibstoffe bekannt. Wegen des Benzinmangels in den Gebieten des Landes müssen Autofahrer allerdings schon seit einiger Zeit noch über den neuen Preisen liegende Summen an Zwischenhändler zahlen.
25.10.2016	Die Zeitung Nowosti Usbekistana berichtet, dass die Regierung beschlossen hat, die nationale Fluggesellschaft Uzbekistan Airlines, die Gesellschaft Uzavtoyul, die Nationalbank für Außenhandelsaktivitäten und das staatliche Nawoi-Bergbau und Metallurgiekombinat in Aktiengesellschaften umzuwandeln.
25.10.2016	Der Menschenrechtler Bobomurad Rassokow wird ein Jahr vor Ende seiner dreijährigen Freiheitsstrafe entlassen. Der Vorsitzende der in Usbekistan zugelassenen Menschenrechtsorganisation Ezgulik im Gebiet Buchara war 2013 zu einer vierjährigen Freiheitsstrafe wegen Menschenhandels verurteilt worden.
26.10.2016	Beim Einsturz eines Wohnhauses in Taschkent kommen drei Bewohner ums Leben, zwei werden verletzt.
26.10.2016	Interimspräsident Schawkat Mirsijojew und der turkmenische Präsident Gurbanguly Berdymuchammedow stimmen in einem Telefongespräch darin überein, dass sie die bilateralen Beziehungen in ganzer Breite entwickeln wollen.
26.10.2016	Interimspräsident Mirsijojew erörtert in einem Telefongespräch mit dem kirgisischen Präsidenten Almasbek Atambajew aktuelle Fragen der bilateralen Zusammenarbeit, insbesondere die Regelung der strittigen Grenzfragen.
26.10.2016	Vertreter des Staatskomitees für Privatisierung, Demonopolisierung und Entwicklung des Wettbewerbs treffen im Rahmen des Programms zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit der eurasischen Staaten mit einer Delegation der OECD zusammen.
26.10.2016	Im neuen Doing Business Ranking der Weltbank sinkt Usbekistan um fünf Plätze auf Rang 87 von 190 Staaten.
27.10.2016	In Taschkent versammeln sich Tausende von Unternehmern zu einem von Interimspräsident Mirsijojew initiierten Treffen mit Vertretern des Steuerkomitees, der Generalstaatsanwaltschaft und des Innenministeriums, bei dem ihnen Unterstützung durch den Staat sowie Nichteinmischung versprochen wird, wenn sie ehrlich und verantwortungsbewusst arbeiten.
27.10.2016	Die Regierung verabschiedet eine Verordnung, die in Reaktion auf eine Untersuchung, die eine mangelnde Reaktion von Staatsorganen aller Ebenen auf Einsprüche von Bürgern gezeigt hatte, staatlichen Institutionen vorschreibt, täglich mehrere Stunden Bürger zu empfangen und ihre Websites in dieser Hinsicht zu verbessern.
28.10.2016	Interimspräsident Mirsijojew unterzeichnet eine Verordnung, mit der Bezeichnung und Bedingungen der Tätigkeit der Freien Wirtschaftszonen des Landes vereinheitlicht werden.
28.10.2016	Der stellvertretende Premier Ulugbek Rosukulow nimmt an der regulären Sitzung der Regierungschefs der GUS-Staaten in Minsk teil.
28.10.2016	Ein Sprecher des Ministerkabinetts teilt mit, dass in der Republik Karakalpakstan in Zusammenarbeit mit ausländischen Gesellschaften vier neue Gasfelder entdeckt wurden.

29.10.2016	U.S. Under Secretary of State for Political Affairs Thomas Shannon trifft während seines Taschkentbesuches mit Interimspräsident Mirsijojew und Außenminister Abdulasis Kamilow zu Gesprächen über Stand und Perspektiven der bilateralen Beziehungen sowie regionale Fragen zusammen. Shannon hatte zuvor in Samarkand das Grab des verstorbenen Präsidenten Islam Karimow besucht.
31.10.2016	Das Bürgermeisteramt von Moskau teilt mit, dass ab 1.11. ein bislang namenloser Platz in der Nähe der Botschaft Usbekistans nach Islam Karimow benannt wird.
31.10.2016	Die Haftstrafe des ehemaligen Deputierten des Obersten Sowjet der Usbekischen SSR, Samandar Kukanow (72), der seit 1993 wegen Aneignung von Staatsbesitz hinter Gittern ist, wurde mit einem Urteil des Stadtgerichts von Sarafschan (Gebiet Nawoi) wegen ständiger Verletzung der Gefängnisordnung um drei Jahre und fünf Tage verlängert, meldet der usbekische Dienst von RFE/RL. Kunakows Haftzeit war 2014 schon einmal verlängert worden.
31.10.2016	Die untere Kammer des Parlamentes verabschiedet das vom Ministerkabinett vorgelegte Beschäftigungsprogramm für die Bevölkerung 2017, das besonderes Augenmerk auf die derzeit Arbeitslosen und die mehr als 500.000 Absolventen von Universitäten und Fachschulen legt.
31.10.2016	Auf Anordnung des Präsidenten gelten ab 1.1.2017 für Medikamente und medizinische Produkte Preisbeschränkungen.
1.11.2016	Außenminister Kamilow empfängt seinen indischen Amtskollegen, Shri M. J. Akbar, zu Gesprächen über das bilaterale Verhältnis. Zuvor hatte Akbar das Grab des verstorbenen Präsidenten Karimow in Samarkand besucht.
1.11.2016	Der Pressedienst des Außenministeriums meldet, dass sich die usbekische und kirgisische Arbeitsgruppe zur Delimitierung und Demarkation der zwischen beiden Staaten umstrittenen Grenzabschnitte in 49 Fällen geeinigt hat.
3.11.2016	Der stellvertretende Premierminister Rustam Asimow nimmt am SCO-Gipfel in Bischkek teil. Laut Podrobno.uz kündigt er dort an, dass in den Gebieten Fergana, Samarkand und Buchara neue Freie Wirtschaftszonen eingerichtet werden.
3.11.2016	Nach Angaben des Pressedienstes des russischen Landwirtschaftsministeriums haben sich die Importe usbekischer landwirtschaftlicher Produkte seit Jahresbeginn im Vergleich zum Vorjahreszeitraum von 41 Mio. auf 89 Mio.US-Dollar mehr als verdoppelt.
3.11.2016	Gazeta.uz berichtet, dass eine Delegation des Arbeitsministeriums in Moskau über neue Regelungen für usbekische Arbeitsmigranten in der RF verhandelt. Über Ergebnisse wird nichts bekannt.
4.11.2016	Ein Gericht in New York verlängert die Frist für eine außergerichtliche Einigung über das Schicksal der 850 Mio. US-Dollar, die als durch Korruption im Telekommunikationsgeschäft durch Gulnara Karimowa erworben auf Konten westlicher Banken eingefroren sind, um weitere drei Monate.
5.11.2016	Der usbekische Dienst von RFE/RL meldet die Verhaftung des Chefs der Verwaltung für die Sicherheit des Straßenverkehrs des Gebietes Namangan wegen Annahme von Bestechungsgeldern und Machtmissbrauch.
5.11.2016	Sputnik Usbekistan berichtet unter Berufung auf den Generaldirektor von Uzbekistan Airlines, Walerij Tjan, dass die seit 25 Jahren unterbrochene Flugverbindung zwischen Taschkent und Duschanbe bereits in der ersten Jahreshälfte 2017 wieder in Betrieb gehen könnte.
5.11.2016	Während eines privaten Besuches in Houston (Texas) stirbt der bekannte usbekische Dichter und Verfasser der Nationalhymne, Abdulla Aripow, im Alter von 76 Jahren. (Seine Beisetzung findet am 10.11. in Taschkent statt.)
5.11.2016	Die Mutter des im März 2016 wegen des von ausländischen Beobachtern als konstruiert bewerteten Vorwurfs des islamischen Extremismus verurteilten Usbekistaners armenischer Nationalität Armais Awakjan teilt Journalisten mit, dass sie sich an die Regierung Armeniens um Unterstützung für die Freilassung ihres Sohnes gewandt habe.
7.11.2016	Die Nachrichtenagentur Podrobno.uz meldet, dass mit Beschluss des Ministerkabinetts vom 28.10.2016 die Taschkenter Metro in das Eigentum der Uzbekistan Temir Ijullari AG überführt wurde.
7.11.2016	Die exiloppositionelle Volksbewegung Usbekistans gibt die Verschiebung ihres geplanten Kurultai (Volksversammlung) auf unbestimmte Zeit bekannt. Grund ist die Verlängerung des Ausnahmezustandes in der Türkei, wo das Treffen stattfinden soll.
7.11.2016	Eine Gruppe internationaler Menschenrechtsinitiativen fordert das Europäische Parlament auf, das Handelsabkommen der EU mit Usbekistan abzulehnen, um nicht den Einsatz von Zwangsarbeit in der Baumwollindustrie zu unterstützen.
7.11.2016	Die Regierung erklärt ihr Interesse an einem Frieden in Afghanistan und ihre Bereitschaft, Schauplatz und Organisator für Gespräche zwischen der Regierung in Kabul und den Taliban zu sein.

9.11.2016	Die neue Schnellzugverbindung Taschkent – Andischan nimmt den Betrieb auf, sie wird ergänzt durch eine ebenfalls neue Verbindung Andischan – Urgentsch ab 10.11.
8.11.2016	Nach Angaben der EU-Delegation in Taschkent haben die Staatliche Universität von Gulistan, die Filiale Samarkand der Taschkenter Universität für Informationstechnologie, das Staatliche Pädagogische Institut Nawoi und das Staatliche Pädagogische Institut Nukus langfristige Partnerschaften mit Universitäten im EU-Raum im Rahmen des Erasmus+ Programmes abgeschlossen.
8.11.2016	Das Ministerium für die Entwicklung der Informationstechnologie und Kommunikation teilt auf seiner Website mit, dass es eine neue Abteilung für die Bearbeitung von Bitten und Beschwerden von Bürgern und Unternehmen eingerichtet hat.
9.11.2016	Podrobno.uz meldet, dass in Usbekistan seit 1994 55 t Drogen zerstört wurden. Allein 2015 wurden 2,5 t Narkotika beschlagnahmt und mehr als 3.500 Strafverfahren eröffnet.
9.11.2016	Zum Abschluss des regulären zweitägigen Treffens zu Justiz, inneren Angelegenheiten und Menschenrechtsfragen zwischen EU und Usbekistan in Brüssel wird betont, dass in einer offenen und konstruktiven Atmosphäre über eine Vielzahl aktueller Fragen diskutiert wurde.
10.11.2016	Nach dem Premierminister eröffnet nun auch das Außenministerium unter http://mfa.uz/ru/interactive/treatment/appeal_minister/ eine virtuelle Sprechstunde für die Bürger des Landes.
10.11.2016	In Taschkent endet die erste internationale Obst- und Gemüsemesse mit dem Abschluss von 355 Lieferverträgen im Wert von 1 Mrd. US-Dollar für usbekische Produzenten.
11.11.2016	Die in Almaty lebende deutsche Journalistin Edda Schlager, die sich zu Recherchen in Taschkent aufhielt, wird nach Kasachstan abgeschoben, nachdem sie am Vortag in Taschkent verhaftet und verhört worden war.
13.11.2016	Interimspräsident Mirsijojew empfängt den chinesischen Außenminister Wang Yi zu Gesprächen vor allem über Fragen der ökonomischen Zusammenarbeit. Am Vortag hatten auch ein Treffen Wangs mit seinem usbekischen Amtskollegen Kamilow und ein Besuch am Grab Islam Karimows in Samarkand stattgefunden.
13.11.2016	In Fergana endet ein weiteres Treffen der usbekischen und kirgisischen Arbeitsgruppe zur Grenzdelimitierung und -demarkation. Nach Angaben des Außenministeriums sind nun 56 strittige Grenzabschnitte geklärt.
14.11.2016	Der usbekische Dienst von RFE/RL berichtet, dass Vertreter verschiedener usbekischer oppositioneller Exilgruppen wie auch Menschenrechtler im Land die Radikalität einer unlängst veröffentlichten Erklärung des Vorsitzenden der exiloppositionellen Volksbewegung Usbekistans, Mohammad Salih, verurteilen. Salih soll darin mit dem Wort Dschihad zum Aufstand aufgerufen haben.
14.11.2016	Außenminister Kamilow empfängt den Chef des UN Regional Centre for Preventive Diplomacy for Central Asia (UNRCCA), Petko Draganov, zu Gesprächen über die beiderseitige Zusammenarbeit sowie regionale und internationale Probleme.
14.11.2016	Die Asian Development Bank (ADB) teilt mit, dass sie einen 120 Mio. US-Dollar-Kredit zur Verbesserung der Wasserversorgung für die 260.000 Bewohner der Bezirke Kibray und Zangiota des Gebietes Taschkent bewilligt hat.
15.11.2016	Ein Gericht in Moskau verurteilt das Mitglied der nationalistischen Gruppe Restrukt Andrej Markow zu sechs Jahren Strafkolonie für den gewalttätigen Überfall auf den usbekischen Staatsbürger Aleksandr Li im Sommer 2014.
16.11.2016	Usbekistan stimmt wie Kasachstan im zuständigen UN-Komitee gegen eine Resolution, die die russischen Menschenrechtsverletzungen auf der Krim verurteilt.
16.11.2016	Außenminister Kamilow empfängt den stellvertretenden tadschikischen Außenminister, Machmadscharif Chakdod, und den stellvertretenden tadschikischen Minister für Energie und Wasserressourcen, Sultan Rachimsoda, zu Gesprächen über die Grenzproblematik bzw. die rationelle Nutzung der regionalen Wasser- und Energieressourcen.
16.11.2016	Fergananeews.com meldet, dass das im Sommer 2013 eingerichtete NATO Liaison Office in Taschkent Ende März 2017 geschlossen werden soll. Nach den Worten einer Sprecherin des Büros ist die Entscheidung nicht politisch motiviert, sondern hat interne finanzielle Gründe.
17.11.2016	Der usbekische Dienst von RFE/RL meldet, dass am 11.11. in Rumänien ein nach den Vorgängen in Andischan 2005 geflohener Usbeke mit heute schwedischer Staatsbürgerschaft auf usbekisches Ersuchen verhaftet wurde.
18.11.2016	Der türkische Präsident Recep Erdogan wird in Taschkent von Interimspräsident Mirsijojew zu Gesprächen über bilaterale und internationale Fragen empfangen und legt in Samarkand Blumen am Grab Karimows nieder. Es ist der erste Staatsbesuch eines türkischen Präsidenten seit 13 (nach anderen Angaben 16) Jahren.

18.11.2016	Die jüngere Tochter des verstorbenen Präsidenten, Lola Karimowa-Tilljajewa, teilt über Facebook mit, dass sie gemeinsam mit ihrer Mutter einen Wohltätigkeitsfonds mit dem Namen ihres Vaters gegründet hat, der Bildung und Wissenschaft sowie die usbekische Sprache fördern solle, auch soll ein Karimow-Museum aus seinen Mitteln finanziert werden.
------------	--

Sie können die gesamte Chronik seit 2008 auch auf <http://www.laender-analysen.de/zentralasien/> unter dem Link »Chronik« lesen.

Die Zentralasien-Analysen werden von Mangold Consulting GmbH unterstützt.

MANGOLD
C o n s u l t i n g

Herausgeber: Forschungsstelle Osteuropa an der Universität Bremen, Zentrum für Osteuropa- und internationale Studien und Deutsche Gesellschaft für Osteuropakunde

Die Meinungen, die in den Zentralasien-Analysen geäußert werden, geben ausschließlich die Auffassung der Autoren wieder.

Abdruck und sonstige publizistische Nutzung sind nach Rücksprache mit der Redaktion gestattet.

Verantwortliche Redakteurin: Beate Eschment

Redaktionsassistentz: Henryk Alff

Satz: Matthias Neumann

Zentralasien-Analysen-Layout: Matthias Neumann, nach einem Konzept von Cengiz Kibaroglu, mit einer Grafik von Sebastian Klüsener

Alle Ausgaben der Zentralasien-Analysen sind mit Themen- und Autorenindex archiviert unter www.laender-analysen.de

Die Zentralasien-Analysen werden im Rahmen der Datenbank World Affairs Online (WAO) ausgewertet und sind im Portal IREON www.ireon-portal.de recherchierbar.

ISSN 1866-2110 © 2016 by Deutsche Gesellschaft für Osteuropakunde e.V. und Forschungsstelle Osteuropa, Bremen

Deutsche Gesellschaft für Osteuropakunde e.V. • Schaperstraße 30 • 10719 Berlin • Telefon: +49 30 214 784 12 • Telefax: +49 30 214 784 14

e-mail: Zentralasien-Analysen@dgo-online.org • Internet-Adresse: www.laender-analysen.de/zentralasien

Kostenlose E-Mail-Dienste der Forschungsstelle Osteuropa und ihrer Partner auf www.laender-analysen.de



@laenderanalysen

Die Länder-Analysen bieten regelmäßig im kostenlosen Abonnement kompetente Einschätzungen aktueller politischer, wirtschaftlicher, sozialer und kultureller Entwicklungen in Ostmitteleuropa und der GUS. Sie machen das Wissen, über das die wissenschaftliche Forschung in reichem Maße verfügt, für Politik, Wirtschaft, Medien und die interessierte Öffentlichkeit verfügbar. Autoren sind internationale Fachwissenschaftler und Experten. Die Redaktionen der Länder-Analysen bestehen aus Wissenschaftlern mit langjähriger Forschungserfahrung.

Die einzelnen Länder-Analysen werden von der Forschungsstelle Osteuropa an der Universität Bremen und der Deutschen Gesellschaft für Osteuropakunde herausgegeben. Partner der deutschsprachigen Analysen zur postsowjetischen Region ist das Zentrum für Osteuropa- und internationale Studien, Partner der Polen-Analysen ist das Deutsche Polen-Institut. Partner der englischsprachigen Analysen ist die ETH Zürich.

Die Länder-Analysen bieten regelmäßig Kurzanalysen zu aktuellen Themen, ergänzt um Grafiken und Tabellen sowie Dokumentationen. Zusätzlich gibt es eine Chronik aktueller Ereignisse. Alle Länder-Analysen sind auch mit Archiv und Indizes online verfügbar unter www.laender-analysen.de.

Belarus-Analysen

Erscheinungsweise: zweimonatlich

Abonnement unter: <http://www.laender-analysen.de/belarus/>

Caucasus Analytical Digest

In englischer Sprache. Erscheinungsweise: monatlich

Abonnement unter: <http://www.css.ethz.ch/en/publications/cad.html>

Polen-Analysen

Erscheinungsweise: zweimal monatlich

Abonnement unter: <http://www.deutsches-polen-institut.de/newsletter/polen-analysen/>

Auch als App für Android™ (ab Januar 2016) kostenlos auf Google Play™.

Russland-Analysen

Erscheinungsweise: zweiwöchentlich

Abonnement unter: <http://www.laender-analysen.de/russland/>

Auch als App für Android (ab Januar 2016) kostenlos auf Google Play.



Russian Analytical Digest

In englischer Sprache. Erscheinungsweise: zweimal monatlich

Abonnement unter: <http://www.css.ethz.ch/en/publications/rad.html>



Ukraine-Analysen

Erscheinungsweise: zweimal monatlich

Abonnement unter: <http://www.laender-analysen.de/ukraine/>

Auch als App für Android (ab Januar 2016) kostenlos auf Google Play.



Zentralasien-Analysen

Erscheinungsweise: monatlich

Abonnement unter: <http://www.laender-analysen.de/zentralasien/>

Auch als App für Android (ab Januar 2016) kostenlos auf Google Play.



Bibliographische Dienste

Die Bibliographien informieren über englisch- und deutschsprachige wissenschaftliche Neuerscheinungen zu Belarus, Russland, Ukraine sowie zu den zentralasiatischen und kaukasischen Staaten. Erfasst werden jeweils die Themenbereiche Politik, Außenpolitik, Wirtschaft und Soziales.

Erscheinungsweise: viermal jährlich

Abonnement unter: <http://www.laender-analysen.de/bibliographies>